

Universität des 3. Lebensalters

an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Veranstaltungen im Wintersemester 2011/12

POSTANSCHRIFT

Universität des 3. Lebensalters
Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main

GESCHÄFTSZIMMER

Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Zimmer 330, 60325 Frankfurt a. M.
Telefon: 069/798 - 23084, Fax: 069/798 – 28975
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag – Donnerstag 9.30 – 12 Uhr

VERANTWORTLICH: PROF. DR. DR. H. C. GÜNTHER BÖHME

REDAKTION: MARTINA WÜNSCHMANN

Inhalt

INFORMATION, ANMELDUNG UND STUDIENHINWEISE

| | |
|--|--------------------|
| Zeittafel | Umschlaginnenseite |
| Information und Beratung..... | 4 |
| Regelungen für das Studium an der U3L..... | 5 |
| Anmeldeformular für die Erstanmeldung..... | 7 |
| Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen..... | 9 |

VERANSTALTUNGEN / STUDIENANGEBOT

| | |
|--|----|
| Einführungsveranstaltungen..... | 10 |
| Führungen..... | 11 |
| Öffentliche Vortragsreihen | 13 |
| Übungen zu Studienmethoden | 15 |
| Projektseminare und Arbeitsgruppen | 19 |

WOCHENPLAN – ÜBERSICHT ALLER VERANSTALTUNGEN 21 GRAUER RAND

STUDIENANGEBOTE AUS DEN WISSENSCHAFTEN

| | |
|---|----|
| Soziale Gerontologie..... | 25 |
| Wirtschaftswissenschaften..... | 27 |
| Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften..... | 29 |
| Psychologie..... | 32 |
| Theologie/Religionswissenschaft..... | 35 |
| Philosophie und Geschichtswissenschaften | |
| a) Geschichtswissenschaften | 39 |
| b) Philosophie | 44 |
| Sprach- und Kulturwissenschaften | |
| a) Archäologie/Klassische Philologien/Ostasiatische Philologien | 48 |
| b) Kunstgeschichte | 50 |
| c) Musikwissenschaft..... | 54 |
| Neuere Philologien..... | 55 |
| Geowissenschaften/Geographie | 62 |
| Informatik/Mathematik/Physik | 63 |
| Biochemie, Chemie und Pharmazie | 64 |
| Biowissenschaften | 65 |
| Medizin..... | 66 |
| Zentrum für Hochschulsport/Sportwissenschaften..... | 67 |

Inhalt

STRUKTURIERTER STUDIENGANG

| | |
|---|----|
| „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ | 68 |
| Kolloquium zum Studiengang..... | 69 |
| Übersicht der Veranstaltungen zum Studiengang | 70 |

INFORMATIONEN ZUM VEREIN UND ZUR UNIVERSITÄT

| | |
|---|----|
| Vorstand und Beirat der U3L..... | 72 |
| Zielsetzungen..... | 73 |
| Beitrittserklärung zum Verein der U3L | 75 |
| Einzugsermächtigung..... | 77 |

VERÖFFENTLICHUNGEN, BIBLIOTHEKEN

| | |
|---------------------------------|----|
| Veröffentlichungen der U3L..... | 79 |
| Bibliothek der U3L..... | 80 |
| Universitätsbibliothek | 80 |

HINWEISE ZUR ORIENTIERUNG IN DER UNIVERSITÄT

| | |
|--|----|
| Anfahrtsbeschreibung | 81 |
| Lageplan Campus Bockenheim | 82 |
| Raumverzeichnis..... | 83 |
| Lageplan Campus Westend..... | 84 |
| Adressen in der Goethe-Universität | 85 |

NAMENSVERZEICHNIS DER LEHRENDEN..... 86

VERKAUFSTELLEN DES VERANSTALTUNGSVERZEICHNISSES..... 88

ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN - VERANSTALTUNGSTYPEN

| | | | |
|------|------------------------|------|--------------------------|
| S | Seminar | S/Ü | Seminar mit Übung |
| S/Ko | Seminar mit Kolloquium | PS | Proseminar |
| K | Kurs | AG | Arbeitsgemeinschaft |
| V | Vorlesung | V/S | Vorlesung mit Seminar |
| Ko | Kolloquium | V/Ko | Vorlesung mit Kolloquium |

Information und Beratung

Informationen / Sprechzeiten / Beratung

Wir bitten Sie, vor einer Anfrage zunächst die vorhandenen Informationen zu nutzen. Viele Fragen klären sich nach einem kurzen Blick in das Inhaltsverzeichnis und das entsprechende Kapitel von selbst. Für weiterführende Informationen und persönliche Beratungsgespräche stehen Ihnen zu Verfügung:

Universität des 3. Lebensalters (U3L)
Postfach 1119 32
60054 Frankfurt am Main
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de

Geschäftszimmer

Angela Rüsing, Martina Wünschmann
Ort: AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 330
Telefon: 069/798-23084 Fax: 069/798-28975
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de
Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 9.30 – 12 Uhr

Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme
Ort: AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 305
Telefon: 069/798-28490 oder -23084
E-Mail: G.Boehme@em.uni-frankfurt.de
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de/kontakt/boehme.html

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Pädagogin
Ort: AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 328
Telefon: 069/798-23085
E-Mail: dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de
Sprechzeit Mittwoch 11 – 12 Uhr (während der Vorlesungszeit, oder nach telefonischer Vereinbarung)

Aufgabenbereich: Geschäftsleitung, Programmplanung und Organisation, wissenschaftliche Begleitung des Studienangebots, Entwicklung und Durchführung gerontologischer Projekte

Elisabeth Wagner, Dipl.-Soziologin
Ort: AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 329
Telefon: 069/798-28495
E-Mail: e.wagner@em.uni-frankfurt.de
Sprechzeit Mittwoch 12 - 13 Uhr (während der Vorlesungszeit, oder nach telefonischer Vereinbarung)

Aufgabenbereich: Forschungsarbeiten zur didaktischen Nutzung des Internets, Entwicklung internetgestützter Lernprojekte und Lehrangebote, Mitwirkung bei der Programmplanung und Organisation

Regelungen für das Studium an der U3L

Zulassungsbedingungen

Es bestehen keine Zulassungsbedingungen bezüglich Alter und Schulabschluss. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich mit akademischen Arbeiten und Methoden vertraut zu machen, durch Eigenbeiträge in Seminaren und Übungen an einem wissenschaftlichen Dialog mitzuwirken und an den individuell gewählten Veranstaltungen regelmäßig teilzunehmen.

Anmeldezeitraum für das Wintersemester 2011/12

01. September bis 24. Oktober 2011

Nachmeldezeitraum

25. Oktober bis 10. November 2011

Semestergebühr

Das Entgelt für ein Semester an der U3L beträgt gegenwärtig 100 Euro (incl. Versicherungsschutz – dieser besteht auf den direkten Wegen zu und von der Universität und während des Aufenthalts auf dem Universitätsgelände). Die Semestergebühr erhöht sich bei einem Zahlungseingang ab dem 25.10.2011 um 10,- Euro, d. h. innerhalb des Nachmeldezeitraums sind 110,- Euro zu überweisen. Ab 11. November 2011 sind Anmeldungen für das Wintersemester nicht mehr möglich.

Anmeldung für Erstsemester

Für die Teilnahme am Studium in der U3L sind eine schriftliche Anmeldung und die Zahlung der Semestergebühr erforderlich. Ein Anmeldeformular befindet sich auf der übernächsten Seite oder auf unserer Homepage.

Nach Bearbeitung der Anmeldung erhalten Sie einen Überweisungsträger mit Ihrer Studiennummer, mit dem Sie die Semestergebühr entrichten können. Nach Eingang Ihrer Zahlung erhalten Sie den Semester-Ausweis für Studierende der U3L.

Rückmeldung für Folgesemester

Wenn Sie bereits einmal an der U3L studiert und schon eine Studiennummer haben, besteht Ihre Anmeldung in der Überweisung der aktuellen Semestergebühr von 100 Euro. Nach Eingang Ihrer Zahlung erhalten Sie den Semester-Ausweis für Studierende der U3L.

Die Kontoverbindung für die Zahlung der Semestergebühr ist:

| | |
|---------------------|---|
| Empfänger | Universität des 3. Lebensalters |
| Kontonummer | 6311021 |
| Bankleitzahl | 500 400 00 (Commerzbank Frankfurt) |

Bitte tragen Sie unter „Verwendungszweck“ ausschließlich Ihre Studiennummer (8 Ziffern) ein; nur so kann der Überweisungsbeleg maschinell bearbeitet werden.

Anmeldung für eine teilnehmerbegrenzte Veranstaltung

Für Veranstaltungen, die eine begrenzte Teilnehmerzahl haben, ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Einen entsprechenden Hinweis finden Sie in der Veranstaltungsankündigung. Bei Überbelegung entscheidet das Losverfahren. Alle weiteren Veranstaltungen können mit einem gültigen Semester-Ausweis besucht werden.

Semester-Ausweis

Bitte beachten Sie, dass nach Eingang Ihrer Überweisung die Zusendung des Ausweises aus verwaltungstechnischen Gründen bis zu 3 Wochen in Anspruch nehmen kann. Sollten Sie Ihren Ausweis z.B. für die Benutzung der Universitätsbibliothek zum Semesterbeginn am 01.10.2011 benötigen, bitten wir um frühzeitige Überweisung der Semestergebühr.

- Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen immer den Semester-Ausweis mit. In der Zeit bis 24.10.2011 ist es ausreichend, für evtl. stattfindende Kontrollen den Personalausweis zu den Veranstaltungen mitzubringen.
- Der Semester-Ausweis berechtigt zum Besuch der Veranstaltungen, die im vorliegenden Verzeichnis aufgeführt sind, soweit die Raumkapazität es zulässt. Er berechtigt nicht zum Besuch anderer Veranstaltungen der Goethe-Universität.
- Mit dem Ausweis wird kein Anrecht auf den Besuch einer bestimmten Veranstaltung erworben, auch ist damit nicht die Vergabe eines RMV-Semestertickets verbunden.
- Einmal gezahlte Semestergebühren werden in der Regel nicht zurückerstattet.

ANMELDEFORMULAR U3L

(nur bei Erstanmeldung erforderlich)

Bitte senden an: Universität des 3. Lebensalters, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main
Fax: 069 / 798 28975, E-Mail: u3@em.uni-frankfurt.de

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen Zwecken elektronisch erfasst und gespeichert werden. (Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nicht)

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____ weiblich männlich

Straße _____

PLZ und Wohnort _____

Telefon ★ _____ Telefax ★ _____

E-Mail Adresse (Aufnahme in den Verteiler für Informationen) ★ _____

Datum _____ Unterschrift _____

Schulabschlüsse ★

- Hauptschulabschluss (Volksschule)
- Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- Abitur (Höhere Schule)
- ohne Schulabschluss

Weitere Abschlüsse ★

- Lehre (oder vergleichbare Berufsausbildung)
- Abschluss an einer Fachhochschule
- Abschluss an einer Universität
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung

Berufstätigkeit ★

- noch berufstätig (auch Teilzeitarbeit, Minijob, etc.)
- nicht mehr berufstätig (auch Vorruhestand)

Vorwiegend ausgeübter Beruf (während der Zeit der Erwerbstätigkeit):

Ehrenamtliche Tätigkeit ★

- ehrenamtlich tätig
- nicht ehrenamtlich tätig

★ freiwillige Angaben für statistische Zwecke

Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen

Zugangsberechtigung

Alle in diesem Verzeichnis aufgeführten Veranstaltungen (Ausnahme: öffentliche Veranstaltungen) sind nur mit gültigem Ausweis der U3L oder mit einem Studiausweis der Goethe-Universität zugänglich. Der Ausweis ist für Stichproben beim Veranstaltungsbesuch bereitzuhalten.

Beginn und Zeitstruktur

Die Veranstaltungen finden einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit statt, beginnend in der Woche des Vorlesungsbeginns (siehe Umschlaginnenseite). Nur bei abweichenden Terminen wird in der Veranstaltungsankündigung das jeweilige Datum angegeben.

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde ("akademisches Viertel") nach der angegebenen Stunde „c.t.“ (lat.: cum tempore). Ausnahmen: Führungen und Veranstaltungen mit dem Zusatz "s.t." (lat.: sine tempore), diese beginnen exakt zur angegebenen Stunde.

Änderungen des Programms vorbehalten!

Programmänderungen werden durch Aushang vor der Geschäftsstelle bekanntgegeben bzw. sind über die Homepage der U3L abrufbar:
<http://www.u3l.uni-frankfurt.de/downloads/aenderungen.pdf>

Teilnahmebescheinigungen

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden jedoch Teilnahmebescheinigungen von der Veranstaltungsleitung ausgestellt. Formulare sind auf der Homepage der U3L und im Geschäftszimmer erhältlich.

Studienempfehlungen

In den Seminaren bzw. Arbeits- und Projektgruppen wird eine aktive Mitarbeit (durch Referat, Bericht, Thesenpapier o. ä.) vorausgesetzt. Wer mit akademischen Arbeitsformen und bestimmten Fachgebieten noch nicht vertraut ist, sollte zuerst entsprechende Einführungsveranstaltungen besuchen (s. S. 15 ff. Übungen zu Studienmethoden).

Semesterthema: Neue Wissenschaften und die Entwicklung der Wissenschaft im 20. Jahrhundert

Auch in diesem Semester bieten wir begleitend zur Ringvorlesung Veranstaltungen an, die einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt haben. Dadurch soll es den Teilnehmenden ermöglicht werden, sich mit einem Themenkreis aktuellen Interesses und einem gegenwärtigen Problemzusammenhang, zu deren Erhellung verschiedene Wissenschaften beitragen, möglichst umfassend vertraut zu machen. Die Veranstaltungen sind im Wochenplan (Seite 21 ff.) grau unterlegt.

Einführung in das Studium an der U3L

- vorwiegend für Erstsemester

Zeit Montag 10.10.2011

Ort Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21, H I und Foyer

12:00 – 13:00 **Führung** durch das Gelände und die Räumlichkeiten des Campus Bockenheim
Treffpunkt: Hörsaalgebäude, Foyer vor H I

14:00 - 14:45 **Sinn und Aufgabe einer Universität des 3. Lebensalters**
Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

14:45 - 15:30 **Struktur und Organisation des Studienangebots**
Klaus Sacher

Diese Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

Führungen

Uni-Erkundung

Die Besichtigung von zentral gelegenen Einrichtungen, Veranstaltungsräumen und Hörsälen der Universität soll die Orientierung innerhalb des Universitätsgeländes erleichtern.

| | | | |
|------------|---|------------|---------------|
| Zeit | Montag | 10.10.2011 | 12:00 - 13:00 |
| | (vor Einführungsveranstaltung, s. S. 10) Treffpunkt: Hörsaalgebäude, Foyer vor H I, Mertonstr. 17 -21 | | |
| | Donnerstag | 13.10.2011 | 12:00 – 13:00 |
| Treffpunkt | Turm Foyer, Robert-Mayer-Straße 5 | | |

Campus Westend-Erkundung

Besichtigung des „Poelzig-Baus“ und seiner Anlagen
Kaupp, Werner

| | | | |
|------------|---|------------|---------------|
| Zeit | Dienstag | 11.10.2011 | 10:00 – 11:30 |
| | Mittwoch | 12.10.2011 | 10:00 – 11:30 |
| Treffpunkt | Grüneburgplatz 1, Hauptgebäude, Eingangshalle | | |

Campus Riedberg-Erkundung

Aßmus, Wolf

| | | | |
|------------|--|------------|------------------|
| Teil 1 | Einführung: Naturwissenschaftliche Forschung und Lehre in der „Science City“ am Riedberg | | |
| | Donnerstag | 03.11.2011 | 14:00 – 15:00 |
| Teil 2 | Besichtigung von Laboren der Fachbereiche A Biochemie/Chemie/Pharmazie B Geowissenschaften C Physik | | |
| | Donnerstag | 03.11.2011 | 15:00 – open end |
| Treffpunkt | FIAS (Frankfurt Institute for Advanced Studies), Ruth-Moufang-Str. 1 | | |

Schriftliche Anmeldung mit Wunschfachbereich (A/B/C) bis 15.10.2011
Fax: +49-69-798 47270
E-Mail: Hannah.Doering@physik.uni-frankfurt.de
Postadresse: Physikalisches Institut, J. W. Goethe-Universität
Max-von-Laue-Str. 1, 60054 Frankfurt am Main

Führungen

Führung in der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

Stelling, Hanna

| | | | |
|------------|---|------------|---------------|
| Zeit | Dienstag | 04.10.2011 | 10:00 – 12:00 |
| | Mittwoch | 05.10.2011 | 10:00 – 12:00 |
| | Donnerstag | 06.10.2011 | 10:00 – 12:00 |
| Treffpunkt | Infostand im Erdgeschoss der Universitätsbibliothek, Bockenheimer Landstraße 134 - 138 | | |

Führung in der Stadtbücherei

Kehrer, Rita

| | | | |
|------------|---|------------|---------------|
| Zeit | Dienstag | 11.10.2011 | 14:00 – 16:00 |
| Treffpunkt | Im Eingangsbereich der Bücherei, Hasengasse 4 | | |

Öffentliche Führungen in der Deutschen Nationalbibliothek

| | | | |
|------------|--|--|--|
| Zeit | an jedem ersten Mittwoch im Monat, Januar/März/Mai/Juli/September/November um 17 Uhr, Februar/April/Juni/August/Okttober/Dezember um 10.30 Uhr Eine Anmeldung ist dafür nicht erforderlich. Je Teilnehmer werden 2 € berechnet. Vor der Führung müssen Mäntel, Jacken und Schirme an der Garderobe abgegeben werden. Zum Einschließen von Taschen, Rucksäcken u. Ä. in die Schließfächer ist eine 2-€-Münze erforderlich, die man beim Leeren des Faches zurückbekommt. Bitte entsprechende Münze bereithalten. <i>Informationsseite für die Führungen in der Deutschen Nationalbibliothek im Internet:</i> http://www.d-nb.de/service/fuehrungen/fuehrungen.htm#dbf | | |
| Treffpunkt | Eingangsbereich (Rotunde), Adickesallee 1 (Ecke Eckenheimer Landstraße) | | |

Ringvorlesung:

Neue Wissenschaften und die Entwicklung der Wissenschaft im 20. Jahrhundert

Zeit Mittwoch 14:00 - 16:00

Ort Hörsaalgebäude, Grärfstraße/Ecke Mertonstraße, H VI

Die Vorträge werden von Fachvertretern der Goethe-Universität und einigen Gastreferenten aus anderen Universitäten gehalten. Sie sind öffentlich und kostenfrei.

- 19.10.11 Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, U3L
Universitätsgeschichte als Geschichte der Wissenschaften – am Beispiel Frankfurt am Main
- 26.10.11 Prof. Dr. Volker Seifert, FB Medizin
Im zerbrechlichen Haus der Seele – wie die moderne Neurochirurgie arbeitet
- 02.11.11 Prof. Dr. Harald Schwalbe, FB Biochemie, Chemie und Pharmazie
Die Symbiose von Chemie und Biologie nach 1945 an Beispielen
- 09.11.11 Jun. Prof. Gillian Queisser, FB Informatik und Mathematik
Moderne Neurowissenschaft: An der Schnittstelle vieler Disziplinen
- 16.11.11 Prof. Dr. Anton Moritz, FB Medizin
Die rasante Entwicklung der Herzchirurgie durch interdisziplinäre Erkenntnisse
- 23.11.11 Prof. Dr. Wolf Aßmus, FB Physik
Züchtung von Einkristallen – Anwendung von Einkristallen in Technik und Wissenschaft
- 30.11.11 Prof. Dr. Heinrich Lamping, FB Geowissenschaften/Geographie
Karte – Luftbild – Satellitenaufnahme – Entwicklung zu einer neuen Forschungsdisziplin
- 07.12.11 Prof. Dr. Manfred Faßler, FB Sprach- und Kulturwissenschaften
Von Kulturtechniken zu Anthropotechniken – Anforderungen, Anthropologie neu zu denken
- 14.12.11 Prof. Dr. Theo Dingermann, FB Biochemie, Chemie, Pharmazie
Das neue Paradigma der personalisierten Medizin – Behandlung von Patienten statt Behandlung von Krankheiten
- 11.01.12 Prof. Dr. Klaus Schilling, Universität Würzburg
Faszination Raumfahrt – Spannendes aus unserem Universum

Öffentliche Vortragsreihen

- 18.01.12 Prof. Dr. Katharina Liebsch, Cornelia Goethe Zentrum und Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
Life Sciences und die Neukonstruktion des Menschen – eine Herausforderung für die Soziologie
- 25.01.12 Prof. Dr. Alexander Mehler, FB Informatik und Mathematik
Verstehen Computer, worüber wir sprechen?
Aspekte der automatischen Inhaltsanalyse
- 01.02.12 Prof. Dr. Herbert Zimmermann, FB Biowissenschaften
Von der Struktur zur Funktion, zum Molekül und zurück:
Neurowissenschaft im 20. Jahrhundert

Vortragsreihe:

Wie aus lebenslangem Lernen Bildung wird

Zeit Montag 14:00 - 16:00

Ort H I

- 09.01.12 Prof. Dr. Felizitas Sagebiel, Universität Wuppertal
Lebenslanges Lernen im Alter als biografische Herausforderung
- 16.01.12 Prof. Dr. Franz Kolland, Universität Wien
Das lange Leben lernen – Bildung und aktives Altern
- 23.01.12 Prof. Dr. Christiane Hof, Universität Frankfurt
Lebenslanges Lernen Erwachsener in alltagsweltlichen Zusammenhängen
- 30.01.12 Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf, Katholische Hochschule Freiburg
Geragogik – Bildung und Lernen im Prozess des Alterns
- 06.02.12 Prof. Dr. Regina Egetenmeyer, Universität Mainz
Lebenslanges Lernen – Entgrenzung und Begrenzung von Bildungs- und Lernprozessen
- Die Vorträge sind öffentlich und kostenfrei.

Vorankündigung: Morgenakademie

Thema: Das intelligente Haus – Wohnen und Technik 2025

Gemeinsame Veranstaltung der U3L, der Evangelischen Stadtakademie und anderen Kooperationspartnern im Februar/März 2012.

Nähere Informationen sind ab Januar in der Geschäftsstelle erhältlich.

Übungen zu Studienmethoden

K a Kommunikation im Seminar

Stieß-Westermann, Angelika

Zeit Montag 10:00 - 12:00 4 Termine: 17.10. bis 14.11.11

Ort NM 102

In der Aufnahme und besonders in der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themen spielt der mündliche Kommunikationsweg eine tragende Rolle und fordert uns in ganz eigener Hinsicht als Hörer und Sprecher heraus. In diesem Seminar soll der Schwerpunkt auf Vortrag und Austausch liegen: Welche Wege gibt es, unser Zuhörverhalten zu trainieren? Was kann helfen, einen mündlichen Vortrag transparent, klar und lebendig zu gestalten?

K b Wissenschaftliches Denken und die Bedeutung von Erfahrung

Baier, Ulrich

Zeit Dienstag 16:00 - 18:00 4 Termine: 15.11. bis 06.12.2011

Ort NM 116

Wissenschaft, insbesondere sozialwissenschaftliches Denken, beginnt meist, wenn die Routinen des Alltags gestört sind. Was kommt dann, gegenüber unserem normalen Nachdenken, hinzu? Den Teilnehmern werden mögliche Einstiege in das wissenschaftliche Denken vorgestellt und an konkreten Beispielen aus Soziologie, Sozialpsychologie und Politikwissenschaft diskutiert. Anschließend erörtern wir, unter Bezugnahme auf die Sozialforschung, Fragen zur Logik und Relevanz von Untersuchungen, diskutieren die Verwendung wissenschaftlicher Literatur und die Bedeutung persönlicher Erfahrungen im Blick auf geeignete Methoden zur Beantwortung der Leitfrage. Wir besprechen einzelne Schritte im Wissenschaftsprozess wie die Erarbeitung von Thesen und deren Überprüfung.

K c Wissenschaftliches Lesen

Lilienthal, Ulrich-Martin

Zeit Donnerstag 14:00 - 16:00 4 Termine: 12.01. bis 02.02.2012

Ort NM 111

Das Bonmot Franz Molnars hat nichts von seiner Aktualität verloren: »Wenn jemand aus einem Buch abschreibt, so ist das Plagiat. Wenn jemand aus zwei Büchern abschreibt, ist das ein Essay. Wenn jemand aus drei Büchern abschreibt, so ist das eine Dissertation.« (*Puntsch, E.: Witze, Fabeln, Anekdoten, Augsburg 1990, S. 328*) Ohne Lesen gibt es keine Wissenschaft. Das Seminar stellt daher die Frage, was das wissenschaftliche Lesen ausmacht, was es für Analysemethoden gibt und wie man mit wissenschaftlichem Material umgeht. Gleichzeitig wird das Seminar Molnars Ausspruch kritisieren, da das Lesen und Kompilieren natürlich nur ein Aspekt des Forschens und wissenschaftlichen Arbeitens ist.

S Wissenschaftliches Arbeiten – Referate und Hausarbeiten erstellen (Strukturierter Studiengang)

Lilienthal, Ulrich-Martin

Zeit Donnerstag 16:00 - 18:00

Ort NM 103

Diese Veranstaltung möchte helfen, sich zielgerichtet mit anspruchsvollen Texten, Theorien, Argumentationen und wissenschaftlichen Methoden auseinanderzusetzen. Fragen wie: Was bedeutet es zu forschen? Wie lese ich Texte? Woher weiß ich, welche Quellen für mich relevant sind? stehen im Mittelpunkt von wissenschaftlichem Arbeiten. Ziel der Veranstaltung ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer selbst eine wissenschaftliche Arbeit verfassen kann. Geplante Referate werden gern im Seminar besprochen und methodisch unterstützt. Es werden Hausaufgaben zu erledigen sein.

K Literaturverwaltung und mehr mit Citavi

Hilt, Patrick

Zeit Montag 12:00 – 14:00

Ort AfE 2102/2

Schriftliche Anmeldung unter Angabe des Veranstaltungskürzels „Citavi“ vom 01.09. bis 07.10.2011

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt

Ab 11.10. erhalten Sie eine Benachrichtigung, ob der Kurs für Sie verbindlich gebucht werden konnte oder ob Sie auf der Warteliste vermerkt wurden.

Wir werden gemeinsam alle Möglichkeiten erarbeiten, die das Literaturverwaltungsprogramm Citavi zur Unterstützung des Studiums bereit hält. Citavi kann deutlich mehr als nur die Literaturverwaltung im engeren Sinne, es bietet Unterstützung bei vielen Fähigkeiten, die man im Lauf des Studiums erwerben muss. Behandelt wird der gesamte Prozess des effizienten Studierens: wissenschaftliche Standards und korrektes Zitieren; Informationssuche in Bibliothekskatalogen inklusive Übungen in ausgewählten Datenbanken; Aufbereiten der gefundenen Literatur und Wissensaggregation; Strukturierung der eigenen Gedanken; Gliederung in Citavi und Textverarbeitung; Zitieren in Citavi und Übernahme in den eigenen Text; Erstellen einer Bibliographie für die eigene (Haus-)Arbeit u.v.m. Es werden wöchentlich Übungen mit dem Programm durchgeführt.

Übungen zu Studienmethoden

S/Ü Einführung in die Internetkommunikation - chatten, posten und bloggen im E-Learning-Bereich

Martin, Siegbert

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00 jeweils 7 Termine

Internet 6 – **Martin (I 6)** ab 18.10. oder

Internet 7 – **Martin (I 7)** ab 06.12.11

Ort AfE 130

*Voraussetzungen: Gute Internetkenntnisse, Internetzugang, E-Mail-Adresse
Die Anwesenheit am 1. Seminartag ist Pflicht wegen der Anmeldung zur WebCT-
Lernplattform der Universität. Schriftliche Anmeldung mit Angabe des
Veranstaltungskürzels vom 01.09. bis 07.10.2011
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975
Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt
Ab 11.10. erhalten Sie eine Benachrichtigung, ob der Kurs für Sie verbindlich ge-
bucht werden konnte oder ob Sie auf der Warteliste vermerkt wurden.*

Der Nutzen der Internetkommunikation zur Weiterbildung erschließt sich im Gegensatz zur Internetrecherche nicht unmittelbar. Deshalb soll diese praxisorientierte Einführung ermöglichen, das Potential der Internetkommunikation für die Informationsrecherche, für die "virtuelle" inhaltliche Diskussion und für die Weiterbildung kennenzulernen. Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen Diensten, die auch im E-Learning eine Rolle spielen, wie zum Beispiel Diskussionsforen, Chats, Weblogs, Mailinglisten, können erworben werden. Eine internetgestützte Lernplattform der Universität dient als Übungsort.

S Recherche im Internet - grundlegende Suchtechniken

Internet 3 – **Martin (I 3)** für Ungeübte

Martin, Siegbert

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00 10 Termine bis 20.12.11

Ort AfE 130

Internet 4 – **Janas (I 4)** für Ungeübte

Janas, Gabriele

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00 10 Termine bis 20.12.11

Ort AfE 130

Internet 5 – **Janas (I 5)** für Geübte

Janas, Gabriele

Zeit Dienstag 16:00 – 18:00 10 Termine bis 20.12.11

Ort AfE 130

*Voraussetzungen: PC-Kenntnisse (sicherer Umgang mit der Maus), Grundkenntnisse in Word, Internetzugang
Schriftliche Anmeldung unter Angabe des Veranstaltungskürzels vom 01.09. bis 07.10.2011.*

Übungen zu Studienmethoden

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt

Ab 11.10. erhalten Sie eine Benachrichtigung, ob der Kurs für Sie verbindlich gebucht werden konnte oder ob Sie auf der Warteliste vermerkt wurden.

Im Computerraum des Zentrums für Weiterbildung wird in verschiedene Methoden zur Suche im Internet eingeführt. Ziel des Seminars ist, das Internet als Informationsquelle im Rahmen des Studiums einsetzen zu können. Inhalt: Aufbau von Website, Bildschirm, Internetadresse, erste Suchtechniken, gezieltes Surfen, Umgang mit Suchmaschinen, Katalogen und Metasuchmaschinen, Kriterien der Bewertung und Auswahl von Informationen, Nutzung des universitären Informationssystems LSF (Lehre, Studium, Forschung), erweiterte Suchtechniken mit Suchstrategie, Bildersuche, Online-Bibliotheksrecherche, Volltextsuche in Zeitungen, Windows-Explorer, Archivierung von Webseiten, Grafiken und Texten.

Empfohlene Internetadressen: www.suchfibel.de und www.www-kurs.de

S Literaturrecherche im Internet und andere (populär-) wissenschaftliche Quellen

Internet 1 – **Wagner (I 1)** ab 19.10.2011

Internet 2 – **Wagner (I 2)** ab 16.11.2011

Wagner, Elisabeth

Zeit Mittwoch 10:00 - 12:00 jeweils 4 Termine

Ort AfE 2102/2

Voraussetzungen: (Erfahrung im) Umgang mit Suchmaschinen, Erfahrungen mit der Internetrecherche, Zugang zu einem Internetanschluss.

Schriftliche Anmeldung unter Angabe des Veranstaltungskürzels vom 01.09. bis 07.10.2011

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt

Ab 11.10. erhalten Sie eine Benachrichtigung, ob der Kurs für Sie verbindlich gebucht werden konnte oder ob Sie auf der Warteliste vermerkt wurden.

Bibliotheksdatenbanken im Internet sind heute das wichtigste Instrument zur Literaturrecherche. Das Wissen über Bestand und Umgang mit den verschiedenen Datenbanken ermöglicht einen gezielten Zugriff auf die gesuchte (Fach)Literatur. Darüber wird ebenso informiert wie über die weniger systematisch organisierten Informationsquellen aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft, wie zum Beispiel kostenfreie elektronische Volltexte, Volltext-Nachschlagewerke und Informationsdienste. Schließlich wird die Frage des Umgangs mit und der Bewertung von Internetquellen besprochen. Im PC-Raum (CIP-Cluster) des Fachbereichs 04 ist Gelegenheit zum Ausprobieren und Üben.

S Kreativ schreiben - Geschichten meines Lebens

Fichtenkamm-Barde, Rosmarie

Zeit Kurs 1 Donnerstag 10:00 – 12:00

 Kurs 2 Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort NM 130 (Kurs 1), NM 123 (Kurs 2)

Erinnerungen an Elternhaus, Schulzeit, Ausbildung, erste Liebe... bieten eine Fülle einzigartiger Geschichten, die sich als Fundus für die ersten literarischen Versuche eignen. Wie kann man sie festhalten, wie daraus eine spannende Lebens- oder Familiengeschichte schreiben? Es werden Anregungen zum Schreiben von Erinnerungen gegeben. Sie arbeiten mit Fotos, Zeitdokumenten und Autobiografien, Sie lernen Methoden und Fertigkeiten des kreativen Schreibens kennen und bereiten Szenen, Beschreibungen und Erzählungen vor.

Literatur: Barrington, Judith: Erinnerungen und Autobiografie schreiben, Bonn 2004

S Kreativ schreiben - Lebensgeschichten

Hennies, Astrid

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort NM 102

Die eigenen Erinnerungen sind immer Teil eines globalen Gedächtnisses. Insofern ist die eigene Biographie nicht nur für die Autoren wichtig. In diesem Seminar werden Techniken, Struktur und literarische Möglichkeiten des biographischen Schreibens vermittelt, ebenso wie verschiedene Methoden des Sich-Erinnerns und die historisch-politischen Aspekte des Zeitzusammenhangs hinterfragt. Schrittweise soll so der Lebenserzählung eine eigene Stimme gegeben werden.

Literatur: Barrington, Judith: Erinnerungen und Autobiographie schreiben, Bonn 2004

**S Erinnerungsarbeit mit Amateurfotografie
 2. Teil des Forschungsseminars**

Silberbauer, Rainer

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Ort NM 110

2. Teil des Forschungsseminars zum Thema Amateurfotografie. Die Teilnehmer sollen wieder eigene Fotos aus dem Besitz der Familie mitbringen, die im Seminar in Gruppen besprochen werden. Biographische Angaben zu Personen werden anonymisiert und vertraulich behandelt. Neue Teilnehmer sind in dem Seminar herzlich willkommen, ein Einstieg ist jederzeit möglich.

AG Die vernetzte Welt - Ein Projektseminar der AG Enigma

Wagner, Elisabeth

Zeit Freitag 12:00 – 14:00 14-täglich

Ort NM 120

Voraussetzungen: Interesse an selbstorganisierter Gruppenarbeit, Zugang zum Internet, gründliche Erfahrungen in der Internetrecherche und Sicherheit im Umgang mit E-Mail. Weitere Informationen: http://www.u3l.uni-frankfurt.de/forschen/projekte_ab.html

Das Internet ändert sich rasant. Waren bisher soziale Netzwerke wie "Facebook" ein heiß diskutiertes Thema, so wird aktuell das Internet und die Computertechnik mit dem Schlagwort "Cloud Computing" konfrontiert. Können, sollen oder müssen sich auch Ältere an diesem Wandel beteiligen? Was bedeutet die neue Technik und wie ändert sich die Kommunikation? Wie sollen Anwender mit persönlichen Informationen im öffentlichen Raum und den sozialen Netzwerken umgehen? Wie entwickeln sich die Medien, was ändert sich bei den sozialen Netzwerken? Was bedeuten diese Entwicklungen für den Einzelnen? Neben der theoretischen Erarbeitung wird an Sonderterminen im PC-Raum Gelegenheit sein zum praktischen Arbeiten.

Bitte beachten!

Veranstaltungsräume und -zeiten können sich kurzfristig ändern, bzw. waren bei Drucklegung noch nicht bekannt. Auf den folgenden Seiten sind die Veranstaltungen des laufenden Semesters in einem Übersichtsplan aufgeführt. Alle Raum- und Zeitänderungen, die sich im Laufe des Semesters ergeben, werden in diesen Plan eingetragen und durch Aushang vor der Geschäftsstelle bekannt gegeben bzw. sind über die Homepage der U3L unter „Aktuelle Änderungen“ abrufbar: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de/downloads/aenderungen.pdf>

Veranstaltungsübersicht des Wintersemesters 2011/12

| | Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|--------------------|--|--|---|---|----|
| 08 - 10 Uhr | <p>08:00 - 10:00 IG 454 Zurück zu den Quellen Kloft S. 37</p> <p>08:30 s.t. - 10:00 ab 24.10. H 1 Charles Taylor Hammer S. 45</p> | <p>08:30 - 10:00 H I Die Geschichte in der Oper Abels S. 54</p> <p>10:00 - 12:00 AFE 130 Einführung in die Internetkommunikation Martin S. 18</p> <p>10:00 - 12:00 H 5 Soziale Utopien Sommerlad S. 29</p> <p>10:00 - 12:00 H 3 Luigi Pirandello: Theater auf dem Theater Garcia Simon S. 58</p> <p>10:00 - 12:00 H II Wirtschaftsgeographie Lamping S. 62</p> <p>10:00 - 12:00 HoF E.01 Gott und Gewalt im Alten Testament Zalewski S. 38</p> <p>10:00 - 12:00 AFE 102a Indische Miniaturmalerei der Moghul-Zeit Simon S. 49</p> <p>10:00 - 12:00 H VI Lateinische Inschriften Becker S. 48</p> <p>10:00 - 12:00 NM 111 Geschichte der Stadt Frankfurt in Mittelalter u. Früher Neuzeit Brandt S. 39</p> | <p>08:00 - 09:00 Halle 5 09:00 - 10:00 Halle 5 Sturzprävention im Alter Banovčić S. 67</p> <p>10:00 - 12:00 H 13 Theorien der Gerechtigkeit Trettin S. 31</p> <p>10:00 - 12:00 H 2 Europäische Literatur um die Jahrhundertwende Wuthenow S. 61</p> <p>10:00 - 12:00 NM 111 Vom unfreien und freien Menschen - Martin Luther und Erasmus von Rotterdam Hofer S. 45</p> <p>10:00 - 12:00 Kl.HS.A Ökosystem tropischer Regenwald Gnatzy S. 65</p> <p>10:00 - 12:00 AFE 2102/2 Literaturrecherche im Internet Wagner S. 17</p> <p>10:00 - 12:00 ab 26.10. NM 114 Gerechtigkeit und Differenz Hennig S. 29</p> | <p>08:00 - 10:00 H 22 Uniklinik Naturwissenschaftlicher Journal Club Inglis S. 66</p> <p>10:00 - 12:00 14-tägl AFE 122 Psychologie der Einsamkeit und Freiheit Sarris S. 33</p> <p>10:00 - 12:00 ab 27.10. H 2 Freiheit und Gleichheit: Grundbegriffe politischer und sozialer Demokratie Hennig S. 29</p> <p>10:00 - 12:00 H II Das Menschenbild in der modernen Skulptur Fröhlich S. 51</p> <p>10:00 - 12:00 AFE 102a Notwendige Entscheidungen für die Anpassung an den Klimawandel Reckziegel S. 62</p> <p>10:00 - 12:00 NM 130 Kreativ schreiben- Geschichten meines Lebens Fichtenkamm-Barde S. 19</p> <p>10:00 - 12:00 H 3 Konjunkturpolitik Zohlnhöfer S. 27</p> <p>10:00 - 12:00 NM 111 Geschichte der Freiheit in Deutschland zwischen Mittelalter und 20. Jh. I Brandt S. 40</p> | |
| 10 - 12 Uhr | <p>10:00 - 12:00 H 7 Künstler zwischen Gilde und Akademie Schmied-Hartmann S. 50</p> <p>10:00 - 12:00 H 2 Thomas Mann und die Seinen Fink S. 55</p> <p>10:00 - 12:00 ab 24.10. AFE 104a Der unverwechselbare Sound: Improvisation und Stil in der Geschichte des Jazz Blume S. 55</p> <p>10:00 - 11:00 Kl.HS.A Von Mendel bis zur Genetik der Viren, ein Streifzug durch die klassische und moderne Vererbungswissenschaft Winter S. 65</p> <p>10:00 - 12:00 NM 102 Termine: 17.10. - 14.11.2011 Kommunikation im Seminar Stieß-Westermann S. 15</p> <p>10:00 - 12:00 IG 311 Einf. in die Kulturgeschichte des Vorderen Orients II Meyer S. 49</p> <p>10:00 - 12:00 H 1 Geschichte der Freiheitsbewegungen in Deutschland 1871-1945 Gürtler S. 40</p> | | | <p>10:00 - 12:00 H 201 A Einführung in die Psychologie Kühn S. 32</p> <p>10:00 - 12:00 H 3 Architektur und Kunst gegen das Vergessen Hambrock S. 52</p> <p>10:00 - 12:00 NM 111 Termine: 11.11., 09.12.2011, 13.01. und 03.02.2012 Kolloquium für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ Dabo-Cruz, Wagner S. 69</p> <p>10:00 - 12:00 NM 113 Römische Wandmalerei Hodske S. 51</p> | |

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|--|--|---|---|--|
| 12:00 – 14:00 NM 111 Freiheit und soziale Gerechtigkeit Romanus S. 46 12:00 – 14:00 H 6 Thomas Mann; Erzählungen (II) Fink S. 56 12:00 – 14:00 AFE 2102/2 Literaturverwaltung und mehr mit Citavi Hilt S. 16 12:00 – 14:00 AFE 102b Die antiken iranischen Großreiche Mosig-Walburg S. 42 | 12:00 - 14:00 AFE 130 Recherche im Internet Martin S. 17 12:00 - 14:00 HV Gott und die Freiheit des Menschen: Gottesvorstellungen der Religionen und ihre Konsequenzen Deninger-Polzer S. 35 12:00 - 14:00 AFE 102 a Zwischenzeit: Vom Ende der Han-Dynastie bis zum Beginn der Táng-Dynastie 220–618 n. Chr. Simon S. 49 12:00 – 14:00 H 7 Aristoteles: Protreptikos Potyka S. 46 12:00 - 14:00 NM 111 Lebensgeschichte verstehen - Einführung in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung Hamann S. 30 | 12:00 - 14:00 H 1 Aristoteles Böhme S. 44 12:00 - 14:00 HV Kunst nach 1945 Schütz S. 53 12:00 - 14:00 H 3 Das Genre des Stillebens im Wandel der Zeiten Wehner S. 54 12:00 – 14:00 NM 111 Substanz, System, Struktur - Epochen-signaturen der Geistesgeschichte Hoefler S. 45 12:00 – 14:00 NM 123 Sicherheit oder Freiheit? Der Kranke im Spannungsfeld zwischen Autonomie-wahrung und Fürsorge Wehrs/Müller S. 26 12:00 - 14:00 . H 11 Bahnbrechende Experimente der Physik Osterhage S. 63 12:00 – 14:00 H 2 Das lange Neunzehnte Jahrhundert und die „verspätete“ deutsche Nation. Heikaus S. 41 | 12:00 - 14:00 NM 111 Elterbindung, Religiosität und die Entwicklung der Moral Breuer/Nunner-Winkler S. 32 12:00 - 14:00 H 9 Erziehung zur Freiheit Hamann S. 30 12:00 - 14:00 H III Psychologie sozialer Prozesse Kühn S. 33 12:00 – 14:00 H 11 Quo vadis Ökumene? Entwicklungen und Perspektiven Zademach S. 38 12:00 - 14:00 AFE 102b Angst und Strategien ihrer Bewältigung in Wissenschaft und ausgewählten Beispielen der Literatur Stieß-Westermann S. 34 12:00 - 14:00 ab 20.10. NM 123 Kreativ schreiben- Geschichten meines Lebens Fichtenkamm-Barde S. 19 12:00 – 14:00 H 5 Geschichte Polens vom Frühmittelalter bis 2000 Gürtler S. 40 | 12:00 - 14:00 14tägl. NM 120 Internetgruppe Enigma Wagner S. 20 12:00 - 14:00 NM 111 Soziale Räume von Freiheit und Überleben in Räumen von Unfreiheit -Soziologie II Baier S. 28 12:00 – 14:00 H 5 João Guimarães Rosa: Die Freiheit der Sertão Garcia Simon S. 58 12:00 – 14:00 NM 112 Erlösung als Befreiung in Hinduismus, Jainismus und Buddhismus Schmidt S. 37 |
| 12 - 14 Uhr | | | | |

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|---|---|---|--|---|
| <p>14:00 - 16:00 bis 19.12. H I Kulturphilosophische Bilanz des 20. Jahrhunderts Böhme S. 44</p> <p>14:00 - 16:00 HV Meisterwerke der antiken Kunst Becker S. 48</p> <p>14:00 - 16:00 AFE 102a Grundlagen der Kunstwissenschaft Schmied-Hartmann S. 50</p> <p>14:00 - 16:00 14tägl. ab 24.10. H 2 Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive Jahn S. 31</p> <p>14:00 - 16:00 H 6 Edgar Allen Poe: Aspekte des Unheimlichen Hansen S. 56</p> <p>14:00 - 16:00 NM 102 Kreativ schreiben – Lebensgeschichten Hennies S. 19</p> <p>14:00 – 18:00 Jüg. 6 c / K III Blockveranstaltung: 17., 31.10., 05.12.2011, 09.01., 06.02.2012 Relativitätstheorie veranschaulicht Siemsen S. 63</p> <p>14:00 – 16:00 H I 5 Termine ab Januar 2012 Vortragsreihe: Wie aus lebenslangem Lernen Bildung wird S. 14</p> | <p>14:00 – 16:00 HZ 10 Globalisierung Elsas/ Schmidt S. 27</p> <p>14:00 - 16:00 AFE 130 Recherche im Internet Janas S. 17</p> <p>14:00 - 15:30 s.t. H 2 Kolloquium zur Vorlesung: Gott und die Freiheit des Menschen Deninger-Polzer S. 35</p> <p>14:00 - 16:00 H 12 Theater im 21. Jahrhundert Hennies S. 57</p> <p>14:00 – 16:00 H 3 Texte zur philosophischen Aufklärung im 18. Jahrhundert Potyka S. 46</p> <p>14:00 – 16:00 H 10 Einführung in die Biopsychologie Gögelein S. 32</p> | <p>14:00 - 16:00 H VI Ringvorlesung: Neue Wissenschaften und die Entwicklung der Wissenschaft im 20. Jahrhundert S. 13</p> <p>14:00 – 16: 00 NM 123 Sozialpsychologie im Alltag Wehrs/Bruckmann S. 26</p> <p>14:00 – 16:00 H 11 Physikalische Grundlagen der Energieumwandlung Osterhage S. 63</p> | <p>14:00 - 16:00 14-tägl. AFE 104a Freiheit in der musikalischen Gestaltung Stieß-Westermann S. 34</p> <p>14:00 - 16:00 H H Revolutionskunst - Freiheit auf dem Podest - die Russische Avantgarde Fröhlich S. 51</p> <p>14:00 – 16:00 HZ 10 Der Streit um die Religion in der Religionswissenschaft Gantke S. 36</p> <p>14:00 – 16:00 IG 3.501 John Stuart Mills On Liberty Roth S. 42</p> <p>14:00 – 16:00 H V Klinische Anatomie Hach S. 66</p> <p>14:00 – 16:00 NM 110 Erinnerungsarbeit mit Amateurfotografie II Silberbauer S. 19</p> <p>14:00 – 16:00 NM 111 4 Termine: 12.01. – 02.02.2012 Wissenschaftliches Lesen Lilienthal S. 15</p> <p>14:00 – 16:00 H 7 Die Radikalisierung des Freiheitsproblems durch den europäischen Ästhetizismus Kimpel S.59</p> | <p>14:00 - 16:00 NM 117 Neue religiöse Bewegungen mit christlichem Hintergrund Huith S. 36</p> <p>14:00 - 16:00 NM 111 Entwicklungen der Soziologie im frühen 20. Jahrhundert - Einführung Soziologie I Baier S. 28</p> <p>14:00 - 16:00 NM 125 Glück und Melancholie im 3. Lebensalter II Spahn S. 25</p> <p>14:00 - 16:00, 14tägl AFE 102a Wien und sein Kennzeichen Walzer Schmitt-Thomas S. 53</p> <p>14:00 - 16:00 NM 112 Frankfurt am Main nach 1945 Meyer S. 41</p> <p>14:00 – 16:00 H 10 Das Siebentorige Theben Toalster S. 43</p> |

| | Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|-------------|---|---|--|--|--|
| 16 - 18 Uhr | 16:00 - 18:00 HV Bilderkunst der Antike Becker S. 39 NM 126 Lebenskunst statt Lifestyle - Über das gelingende Leben im 3. Lebensalter II Spahn S. 25 H 2 Genesen der Moderne: Die „Armory Show“ Hansen S. 57 16:00 - 18:00 Flat 1 Naturwissenschaftl. Innovationen in der Kulturgeschichte Collin S. 64 NM 111 Vom 'Steppenwolf' zur 'Risikogesellschaft' Füllgrabe S. 56 14:00 – 18:00 Jüg. 6c / K III Blockveranstaltung: 17., 31.10., 05.12.2011, 09.01., 06.02.2012 Relativitätstheorie veranschaulicht Siemsen S. 63 | 16:00 - 18:00 H 1 Biographie und Erinnerung als Kategorien in der Kunst Hildebrand-Schat S. 52 16:00 - 18:00 AfE 130 Recherche im Internet Janas S. 17 H 7 Die Freiheitsidee im Banne der naturwissenschaftl.-positivist. und geschichtsphilosophisch-ideologischen Fragestellungen des 19. Jahrhunderts Kimpel S. 59 NM 111 "Das Salz auf der Zunge" - Leo Frobenius und sein Wirken Thote S. 61 NM 116 Termine: 15.11. – 06.12.2011 Wissenschaftliches Denken und die Bedeutung von Erfahrung Baier S. 15 | 16:00 – 18:00 H II Buddhistische Meditations-techniken vor dem Hintergrund naturwissenschaftl. Forschung Gippert-Fritz S. 44 H 6 Unerhörte Begebenheiten. Die moderne deutsche Novelle Schmidt S. 60 16:00 – 18:00 14-tägl. Liebighaus / Städel Antike Mythen im Bild Kaminski S. 52 16:00 - 18:00 NM 120 Hegels Philosophie der Freiheit Zimbrich S. 47 | 16:00 - 18:00 N/H 3 Entwickl. der Chemie im 20. Jh. Trömel S. 64 NM 125 Die Bedeutung der Natur für die menschliche Freiheit Wiggershaus S. 47 16:00 – 18:00 NM 103 Wissenschaftliches Arbeiten – Referate und Hausarbeiten erst. Lilienthal S. 16 16:00 – 18:00 IG 3.401 Der Blick Deutschlands auf die Volksrepublik China im Wandel der Jahrzehnte Roth S. 42 16:00 – 18:00 H 10 Athen und Sparta Toalster S. 43 16:00 - 18:00 NM 111 Wege zu einem ältere und alte Menschen integrierenden Wirtschaftssystem im internationalen Vergleich Ritter/Eisas S. 27 16:30 – 18:00 H 27 B Uniklinik Medizinische Notfälle im höheren Lebensalter Inglis S. 66 | 16:00 - 18:00 AfE 122 Große Themen aus dem griechischen Mythos Reinhardt S. 53 16:00 - 18:00 IG 4.501 Colloquium Lyricum Neumeister S. 60 |
| 18 - 20 Uhr | 18:00 – 20:00 NM 111 Vom Seelenfünkeln - Die Freiheit der Seele in der deutschen Mystik im Umfeld Meister Eckharts Füllgrabe S. 35 | | 18:00 - 20:00 NM 111 Gedichte aus Schwermut. Die Melancholie in der deutschen Lyrik vom Expressionismus bis zur Gegenwart Schmidt S. 60 | | |

Veranstaltungen, die das Semesterthema „Entwicklungen der Wissenschaften im 20. Jahrhundert“ behandeln, sind grau unterlegt.

Veranstaltungen des strukturierten Studiengangs: „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ sind hellgrau markiert

Soziale Gerontologie

In den gerontologischen Veranstaltungen werden Probleme des Alterns und des Alters sowie deren gesellschaftliche Relevanz diskutiert. Sie helfen, die Kompetenz der Älteren in Vertretung ihrer Belange gegenüber der Öffentlichkeit zu fördern. Aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist wegen der Notwendigkeit, eigene Erfahrungen ins Spiel zu bringen, unerlässlich (Referate, Diskussionspapiere, Thesenpapiere, Berichte, Textrezensionen).

S Lebenskunst statt Lifestyle - Über das gelingende Leben im 3. Lebensalter II

Spahn, Bernd

Zeit Montag 16:00 - 18:00

Ort NM 126

Das philosophische Denken in der Antike richtete sich auf das Verständnis dessen, was ist (Theorie), auf das Bedürfnis nach Gerechtigkeit (Ethik) und auf die Suche nach dem Heil (Weisheit). Alle drei Aspekte fließen in die Diskussion um das gute, das gelingende Leben ein. Am guten Leben hindern uns Ängste und Sorgen; sie binden unsere Energie und beeinträchtigen die allseitige Entfaltung unserer Persönlichkeit. Vergangenheit und Zukunft überschatten die Gegenwart. Die Schriften bedeutender Denker sollen uns dabei helfen, die Frage nach dem guten, dem gelingenden Leben in der heutigen Zeit, bezogen auf das 3. Lebensalter, zu erörtern. Neuzugänge sind erwünscht.

Literatur: Schmid, Wilhelm: Philosophie der Lebenskunst, Frankfurt 1998

S Glück und Melancholie im 3. Lebensalter II

Spahn, Bernd

Zeit Freitag 14:00 - 16:00

Ort NM 125

Glücksanspruch und Altersmelancholie scheinen sich vordergründig auszuschließen. Doch sind gewisse Lebensphänomene von innerer Widersprüchlichkeit durchzogen. Der Philosoph Odo Marquard betont, es gebe überhaupt nur „Glück im Unglück“. Eine entfaltete, reife Persönlichkeit ist nicht ohne Anstrengung und Bildung zu erlangen, zugleich beruht sie aber auch auf einer Form heiterer Gelassenheit. Im Seminar möchten wir anhand philosophischer und literarischer Texte diskutieren, welche Zusammenhänge im Umfeld von Glückserfahrung, aber auch melancholischer Selbst- und Weltbetrachtung für ein erfülltes Leben von Relevanz sind. Neuzugänge sind erwünscht.

Literatur: Marquard, Odo: Glück im Unglück. Philosophische Überlegungen, 2. Aufl., München 1996

S Sicherheit oder Freiheit? Der Kranke im Spannungsfeld zwischen Autonomiewahrung und Fürsorge (Strukturierter Studiengang)

Wehrs, Elke/Müller, Daniela

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort NM 123

Zum Kernbestand der europäischen Kultur von der Antike bis in die Gegenwart gehört die persönliche Autonomie als Konsequenz aus der Freiheit des Geistes. Mit der Diagnose „Demenz“ (de mente = ohne Geist) wird diese Freiheit radikal eingeschränkt. Am Beispiel der Demenzkranke und hochaltriger Menschen überhaupt wollen wir im Seminar nach Lebensräumen und Lebensqualität jenseits der traditionellen Vorstellungen und Realisierungsformen von Freiheit fragen.

Literatur: Klie, T.: Menschenwürde als ethischer Leitbegriff für die Altenhilfe, in: Blonski, H. (Hg.): Ethik in Gerontologie und Altenpflege, Hagen 1997, (S. 123-139)

Norberg, A. : Pflegeethik, in: Richter, J., Norberg A. und Fricke U. (Hg.): Ethische Aspekte pflegerischen Handelns. Konfliktsituationen in der Alten- und Krankenpflege, Hannover 2002 (S. 22-31)

S Sozialpsychologie im Alltag

Wehrs, Elke/ Bruckmann, Daniela

Zeit Mittwoch 14:00 – 16:00

Ort NM 123

Warum verhalten sich Menschen nicht konform? Wie viel Individualität verträgt unsere Gesellschaft? Erklärungsmuster liefert die Sozialpsychologie, die sich je nach wissenschaftlicher Ausrichtung mit dem Erleben und Verhalten von Individuen und Gruppen auseinandersetzt. Themenbereiche wie Freiheit und Anpassung, Konformität und Individualität, Vorurteile und Akzeptanz werden im Seminar an konkreten Fallbeispielen und Studien zu so genannten gesellschaftlichen „Randgruppen“ (psychisch Kranke, "verwirrte" alte Menschen) erschlossen. Das Seminar kann auch als Ergänzung zum Seminar „Sicherheit oder Freiheit? Der Kranke im Spannungsfeld zwischen Autonomiewahrung und Fürsorge“ genutzt werden.

Literatur: Aronson et al.: Sozialpsychologie, München 2004

Vortragsreihe: Wie aus lebenslangem Lernen Bildung wird

Zeit Montag 14:00 - 16:00

Ort H I (5 Termine ab 09.01.2012, siehe Seite 14)

S Globalisierung

Elsas, Alexander/Schmidt, Reinhard

Zeit Dienstag 14:00 - 16:00

Ort HZ 10

Die so genannte Globalisierung ist ein unbestreitbares Faktum und der Gegenstand heftiger Kontroversen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie wurde insbesondere auch zuletzt durch die Finanzkrise wieder in die aktuelle Diskussion gebracht. Das Seminar soll dabei zunächst einen Überblick über das Faktum der Globalisierung und die historische Perspektive erarbeiten. Darauf aufbauend werden thematisiert: Auswirkungen, politische Konsequenzen, Betrachtung der Globalisierung in verschiedenen Ländern, Diskussion in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, mögliche Zukunftsperspektiven, eigene Bewertung

Literatur: Einstiegs- und erste Vertiefungsliteratur wird rechtzeitig bereitgestellt. Als Vorkenntnisse wäre die Fähigkeit, englische Texte zu lesen, wünschenswert.

Details finden Sie online unter: u3l.database-lab.de

S/Ko Wege zu einem ältere und alte Menschen integrierenden Wirtschaftssystem im internationalen Vergleich

Ritter, Ulrich Peter/Elsas, Alexander

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00 Vorbespr. am 20.10. ab 01.12.2011

Ort NM 111

In dieser Veranstaltung geht es um die Herausforderungen an eine alternde Gesellschaft. Einführungsteil: theoretische Fundierung, demographischer Wandel, die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Grundfunktionen Versorgung, gesellschaftliche Leistungserbringung, Gesundheit und Pflege in einem altersintegrierenden Wirtschaftssystem.

Hauptteil: Themenauswahl aus dem Katalog der Grundfunktionen, auf die hin die Teilnehmer einzeln oder in Gruppen ein ausgewähltes Land untersuchen. Schlussteil: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse.

Abschluss: das Problem eines zukunftsweisenden alterspolitischen Leitbildes.

Literatur: Ritter, Ulrich Peter: Vergleichende Volkswirtschaftslehre, München, 2. Aufl. 1997 ders.: Alterspolitik, ebendort 1999, www.ulrichpeterritter.de

V Konjunkturpolitik

Zohlnhöfer, Werner

Zeit Donnerstag 10:00 - 12:00

Ort H 3

Eines der großen Probleme marktwirtschaftlicher Systeme war lange Zeit ein ausgeprägtes Auf und Ab der konjunkturellen Entwicklungen, die stets mit grassierenden Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung und des Preisniveaus verbunden waren. Erwähnt seien hier

nur die "galoppierende" Inflation zu Beginn der 20er Jahre und die "Große Depression" der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts. Eine weit- hin erfolgreiche Politik der Stabilisierung des Preis- und Beschäftigungs- niveaus ist erst seit Mitte des letzten Jahrhunderts zu beobachten. Ge- genstand der Vorlesung wird es sein, die dieser (inzwischen weitgehend) zielwirksamen Stabilitätspolitik zugrunde liegende Diagnose und Thera- pie vorzustellen und einer kritischen Würdigung zu unterziehen.

Literatur: Teichmann, Ulrich: Grundriss der Konjunkturpolitik, 5. Aufl., München 1997 (o. eine andere Aufl.)

Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften

S Entwicklungen der Soziologie im frühen 20. Jahrhundert - Einführung Soziologie I

Baier, Ulrich

Zeit Freitag 14:00 - 16:00

Ort NM 111

Nach Comtes positivistischer Gesellschaftslehre, Spencers Evolutions- theorie, Marx/Engels´ historischem Materialismus überprüft die junge Wissenschaft Soziologie neue theoretische Fragen auch empirisch. Was sind, unabhängig vom Individuum, „Soziale Tatbestände“? „Der Selbst- mord“, sagt Durkheim, „kollektives Gedächtnis“, sagt Halbwachs. Was geschieht, wenn vormoderne Strukturen zerbrechen? Simmel analysiert die Kreuzung sozialer Kreise, Max Weber „Soziales Handeln“ idealtypisch in „Protestantische Ethik und Geist des Kapitalismus“. Was prägt Persönlichkeit und soziales Handeln? Welche Diagnosen der Gesell- schaft jenseits der Klassengesellschaft werden gestellt?

Literatur: Kruse, Volker: Geschichte der Soziologie, Konstanz 2008

S Soziale Räume von Freiheit und Überleben in Räumen von Unfreiheit - Soziologie II (Strukturierter Studiengang)

Baier, Ulrich

Zeit Freitag 12:00 - 14:00

Ort NM 111

Es geht in diesem Semester um Potentiale für Freiheit in verschiedenen Sozialräumen. Diskutiert werden Untersuchungen zu „Organisations- Kulturen“: welchen Zugewinn an Freiheit gibt es im Wandel früherer Füh- rungsstrukturen zu Delegation und Teamarbeit? Welche Freiheit findet sich in abgeschotteten Wohnsilos ärmerer Bevölkerung? Welche Türen zu Freiheit öffnen sich in geschlossenen Institutionen wie Arbeitslagern, Klöstern, Psychiatrie? Wie werden kulturell die Grenzen individueller Freiheit definiert, im Vergleich Europa, Asien, arabische Länder?

Literatur: Goffman, Erving: Asyl, Frankfurt 1961

Martin, Albert (Hg.): Organizational Behaviour – Verhalten in Organisationen, Stuttgart 2003

Bourdieu, Pierre (Hg.): Das Elend der Welt, Konstanz 1997

S Gerechtigkeit und Differenz

Hennig, Eike

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00 ab 26.10.2011

Ort NM 114

"Pluralität" und "Gleichheit" definieren ein modernes Gerechtigkeitsverständnis. Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Verteilung sind zentrale Merkmale des demokratischen und sozialen Rechtsstaats. Walzer stellt ein differenziertes universalistisches Gerechtigkeitsverständnis vor, Rawls reflektiert faire Standards der Verteilungsgerechtigkeit. Im Zentrum der Überlegungen steht Walzers Theorie einer "komplexen Gerechtigkeit" mit ihren Bezügen zu demokratischen, sozial- und rechtsstaatlichen Überlegungen.

Literatur: Walzer, Michael: Sphären der Gerechtigkeit, Frankfurt/New York 1983

Rawls, John: Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt 1979

Habermas, Jürgen: Faktizität und Geltung, Frankfurt 1992

V Freiheit und Gleichheit: Grundbegriffe politischer und sozialer Demokratie (Strukturierter Studiengang)

Hennig, Eike

Zeit Donnerstag 10:00 – 12:00 ab 27.10.2011

Ort H 2

"Freiheit" und "Gleichheit" als Grundbegriffe der Debatten über Demokratie werden mit Rousseaus "Gesellschaftsvertrag" (1762) und Tocquevilles "Demokratie in Amerika" (1835, 1840) eingeführt. - Am Beispiel des Grundgesetzes der Bundesrepublik wird auf Geltung und Aktualität der Spannung zwischen politischer und sozialer Demokratie hingewiesen.

Literatur: Rousseau, Jean Jacques: Gesellschaftsvertrag, Stuttgart 2003 (Reclam 1769)

Tocqueville, Alexis de: Über die Demokratie in Amerika, Stuttgart 1985 (Reclam 8077)

Schmidt, Manfred G.: Demokratietheorien, Wiesbaden 2000

Brocker, Manfred: Geschichte des politischen Denkens, Frankfurt 2007, 303 ff., 419 ff.

S Soziale Utopien

Sommerlad, Wolfhart

Zeit Dienstag 10:00 - 12:00

Ort H 5

Das Ideal einer gerechten Welt beschäftigt die Menschen seit vielen Jahrhunderten und hat früh im Werk Utopia von Thomas Morus mit seinem Entwurf von einem idealen Staatswesen einen Niederschlag gefunden. Darin wird das Privateigentum grundsätzlich in Frage gestellt. In der historischen Folge darauf entwickelten Theoretiker ganze Gesellschaftssysteme, wie etwa im Früh- oder Utopischen Sozialismus (Proudhon, Saint-Simon, Owen), in dem eine Überwindung der auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln basierenden Ordnung und andere ge-

sellschaftliche Organisations- und Lebensformen aufgezeigt wurden. Derartige Vorstellungen sind in soziale und sozialistische Utopien im 19. und 20. Jahrhundert eingeflossen und sollen an ausgewählten Werken diskutiert werden.

Literatur: Bellamy, Edward: Ein Rückblick aus dem Jahr 2000 auf 1887, Leipzig 1919

S Lebensgeschichte verstehen - Einführung in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung

Hamann, Christine

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00

Ort NM 111

Was ist eine Biographie, was ein Lebenslauf? Wie können erzählte und (re)konstruierte Lebensgeschichten und die sie lebenslang begleitenden Lern- und Bildungsprozesse analysiert und interpretiert werden? Nach einem historischen Exkurs über die Traditionslinien biographischer und narrativer Orientierung der Pädagogik seit dem 18. Jh. (z.B. Rousseau) und der „Wiederentdeckung“ erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung im 20. Jh. soll beispielhaft die junge Geschichte der biographischen Ansätze in der Erwachsenenbildung erarbeitet werden. Anhand ausgewählter Studien werden Theoriekonzepte, Wege und Methoden biographischer Forschung diskutiert.

Literatur: Felden, Heide von (Hg.): Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung, Wiesbaden 2008

Krüger, H.-H. (Hg.): Handbuch erziehungswiss. Biographieforschung, Wiesbaden 2006

S Erziehung zur Freiheit – Theorien und Konzepte anarchistischer und libertärer Pädagogik und ihre Bedeutung für die (Reform-) Pädagogik im 20. Jh. (Strukturierter Studiengang)

Hamann, Christine

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort H 9

„Ist nun die Idee und der Trieb der neuen Zeit die Willensfreiheit, so muss der Pädagogik ... die Ausbildung der freien Persönlichkeit vorschweben“, so Max Stirner 1842. Die Kategorien Freiheit und Selbstbestimmung, sowohl individuell als auch kollektiv, waren die wichtigsten Elemente der „neuen“, nichtautoritären Erziehung anarchistischer Pädagogen wie Bakunin, Tolstoi oder Ferrer mit seinem libertären Schulmodell in Spanien. Aus historisch-pädagogischer Sicht sollen Bildungs- und Erziehungsbegriffe, Gesellschaftskritik und die Praxis anarchistischer Pädagogik vorgestellt sowie eine biographisch-historische Einordnung ausgewählter Pädagogen versucht werden. Ziel ist, die Strömungen anarchistischer Pädagogik und ihre Wirkungsgeschichte in die Geschichte der Erziehung einzuordnen.

Literatur: Heinlein, M.: Klassischer Anarchismus und Erziehung, Würzburg 1998

S Theorien der Gerechtigkeit

Trettin, Käthe

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort H 13

Wie lässt sich philosophisch begründen, was gerecht ist? Ist Gerechtigkeit eine individuelle Tugend und ein Ideal politischer Gemeinschaften, wie Platon und Aristoteles meinten? Wie sieht die neuere Diskussion über Gerechtigkeit aus? Wir wollen im Seminar zwei viel diskutierte Ansätze miteinander konfrontieren: die Theorie der Gerechtigkeit als Fairness von John Rawls und die auf Fähigkeiten zu einem guten Leben basierende Theorie von Martha Nussbaum. Es wird sich dabei zeigen, dass aus der Antike immer noch eine Menge zu lernen ist.

Literatur: Rawls, John: Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt 1975

Nussbaum, Martha: Die Grenzen der Gerechtigkeit, Frankfurt 2010

PS Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive V. Teil

Jahn, Egbert

Zeit Montag 14:00 - 16:00 14-tägig ab 24.10.2011

Ort H 2

Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle politische Streitfragen, die in Hinblick auf ihren gesellschaftlichen und politischen Kontext, ihre zeit-historischen Entstehungsbedingungen und ihre voraussichtlichen Folgen analysiert werden.

Im Wintersemester werden voraussichtlich folgende Themen behandelt:

1. Die Han-chinesische Ethnonationalisierung Chinas
2. Tolerierter Völkermord in Afrika - Von Ruanda nach Darfur
3. Der zweite Demokratisierungsversuch in Serbien, Georgien und der Ukraine
4. Vorläufiges oder endgültiges Scheitern des Zypern-Plans der Vereinten Nationen
5. Konfliktregulierung und Friedenskonsolidierung auf dem Balkan
6. Neue Perspektiven für die „eingefrorenen Konflikte“ im Südkaukasus durch die „Europäische Nachbarschaftspolitik“?
7. Deutschland - ständiges Sicherheitsratsmitglied? Zu den Bemühungen um eine Reform der Vereinten Nationen

Literatur: Egbert Jahn: Politische Streitfragen, Wiesbaden 2008

S Elternbindung, Religiosität und die Entwicklung der Moral

Breuer, Karl H. und Nunner-Winkler, Gertrud

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort NM 111

Im Verlauf der frühen und mittleren Kindheit entsteht ein Weltbild, das magische, animistische und artifizielle Züge aufweist. Man kann vermuten, dass das Kind in Gestalt idealisierter Bindungsfiguren (Eltern) eine erste Form von Göttlichkeit erlebt, worin die Entwicklung des religiösen Bewusstseins gründet. Es entstehen auch erste Formen moralischen Verständnisses. Es sollen Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der Eltern-Kind-Beziehung, des religiösen Bewusstseins und des moralischen Wissens und Handelns untersucht werden. Schließlich geht es um das Verhältnis von Religion und Moral im Erwachsenenalter.

Literatur: Piaget, J.: Das Weltbild des Kindes. Stuttgart 1978

Nunner-Winkler, G.: Moralische Entwicklung und Sozialisation. In: Schneider, W.: Entwicklungspsychologie, 2011 (im Druck)

S Einführung in die Biopsychologie (Semesterthema)

Gögelein, Heinz

Zeit Dienstag 14:00 - 16:00

Ort H 10

Biopsychologie (auch Biologische Psychologie) befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen biologischen Prozessen und Verhalten. Im Vordergrund steht die Funktion des Gehirns als oberstes Steuerorgan des Körpers. Daher sollen Aufbau und Entwicklung des Gehirns, motorisches und sensorisches System, Gedächtnis, Schlaf, Traum, aber auch Gebiete aus der Sinnesphysiologie und dem Hormonsystem behandelt werden. Voraussetzung für das Verständnis dieser komplexen Systeme ist eine gute Kenntnis der Funktion von Nervenzellen und ihrer Interaktionen. Außerdem werden Grundlagen und Problematik der Molekularbiologie sowie der Forschungsmethoden der Biopsychologie vorgestellt.

Literatur: Birbaumer, Niels, Schmidt, Robert F.: Biologische Psychologie, Heidelberg 2006

Pinel, John P.J.: Biopsychologie. Eine Einführung, Heidelberg 1997

S Einführung in die Psychologie

Kühn, Rolf

Zeit Freitag 10:00 - 12:00

Ort H 201 A

Die Erkenntnisse der Psychologie prägen in vielfältiger Weise unseren Alltag. Sie geben uns Einblicke in menschliches Verhalten. Das Seminar soll eine Übersicht über die zahlreichen Felder wissenschaftlicher Psychologie vermitteln. Ausgehend von den Zielen der Psychologie werden Wege und Forschungsmethoden, die zum heutigen Stand der empiri-

schen Psychologie geführt haben, dargestellt. Das schließt die Erörterung zahlreicher bedeutsamer Befunde mit ein. Darüber hinaus sollen einzelne Themenbereiche - wie z.B. Wahrnehmungs- und Lernphänomene sowie diagnostische Methoden (Tests) - näher behandelt werden.

Literatur: Myers, David G.: Psychologie, Heidelberg 2008

Gerrig, Richard J./Zimbardo, Philip G.: Psychologie, München 2008

S Psychologie sozialer Prozesse

Kühn, Rolf

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort H III

Die Sozialpsychologie versucht herauszufinden, wie wir über einander denken, einander beeinflussen und miteinander in Beziehung stehen. Im Seminar sollen hierzu folgende Themen behandelt werden: Soziale Wahrnehmung: Stereotypisierung und Vorurteile. Soziales Denken: Einstellungen und Erwartungen; Ursachenzuschreibungen (Attribuierung). Soziale Beziehungen: Kommunikation; Kooperation; Rollenverhalten; Konflikte; Aggressionen; Altruismus und Hilfsbereitschaft; zwischenmenschliche Anziehung (Zuneigung, Liebe). Gruppen: Einfluss von Gruppen auf ihre Mitglieder; Gruppendynamik; Entscheidungsfindung; Außenseiter. Angewandte Sozialpsychologie: Werbemethoden.

Literatur: Aronson, Elliot et al.: Sozialpsychologie, München 2004 (4. Auflage)

Jonas, Klaus et al. (Hg.): Sozialpsychologie. Eine Einführung, Heidelberg 2007 5. Aufl.

V Psychologie der Einsamkeit und Freiheit (Strukturierter Studiengang)

Sarris, Viktor

Zeit Donnerstag 10:00 - 12:00 14-täglich, ab 20.10.2011

Ort AfE 122

Innerhalb des breiten Spektrums der Psychologie lassen sich Grundfragen von Einsamkeit und Freiheit - je nach Menschenbild - sehr unterschiedlich betrachten. Von Bedeutung ist hier besonders die sozialpsychologische Perspektive; sie wird in dieser Veranstaltung vor allem nach Philip Zimbardos neuem Untersuchungsansatz behandelt (Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsorientierung von Handlungs- und Planungsvorstellungen). In der Vorlesung werden die Ergebnisse aus verschiedenen experimentellen und auch nicht-experimentellen Versuchsreihen besonders aus der Sozialpsychologie zur Diskussion gestellt.

Literatur: Fahrenberg, J.: Menschenbilder: Psychologische, biologische, religiöse Ansichten, Universität Freiburg (E-book) 2007

Zimbardo, Ph. & Boyd, J.: Die neue Psychologie der Zeit, Heidelberg 2009

S Angst und Strategien ihrer Bewältigung in Wissenschaft und ausgewählten Beispielen der Literatur

Stieß-Westermann, Angelika

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort AfE 102b

Das Thema „Angst“ war und ist heute immer mehr ein Thema, das den Menschen in seinen Grundfesten erschüttert und bewegt. Das Seminar nimmt seinen Ausgang in der aktuellen, auch neurobiologischen Therapieforschung zum Thema Angst und thematisiert die Rolle der Musik anhand von Fallbeispielen aus der Musiktherapie. In einem zweiten Teil wird das Thema in einen literarischen Kontext eingebettet: Am Beispiel von H. Heines Werk und dessen Vertonungen wird untersucht, wie der Autor mit dem Thema Angst und ihrer Bewältigung umgeht.

Literatur: Bandelow, B.: Das Angstbuch, Reinbek 2006

S Freiheit in der musikalischen Gestaltung als konstitutionelles Moment in der Musiktherapie (Strukturierter Studiengang)

Stieß-Westermann, Angelika

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00 14-täglich

Ort AfE 104a

Die Auflockerung allzu fester innerer Strukturen und die Wiederentdeckung eigener Handlungsspielräume stehen oft im Zentrum einer psychotherapeutischen Behandlung. Daher soll die Rolle der frei gestalteten Musik in diesem Zusammenhang beleuchtet werden. Fallbeispiele aus der Musiktherapie sollen zum einen illustrieren, was freie Improvisation sein und bewirken kann, zum anderen auch aufzeigen, wo Grenzen liegen können: Kann zu viel Freiheit auch überfordern?

Literatur: Decker-Voigt, H. H.: „So kämpfet denn, ihr munteren Töne...“, in: Decker-Voigt, H.H. (Hg.) Schulen der Musiktherapie, Basel 2001

**V Gott und die Freiheit des Menschen:
Gottesvorstellungen der Religionen und ihre Konsequenzen**

Deninger-Polzer, Gertrude

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00

Ort H V

Die Frage, ob der Mensch von Gott/den Göttern frei geschaffen und zu eigenverantwortetem Handeln fähig ist oder ob sein Leben als vorherbestimmt angesehen werden muss, ist ein zentrales Problem vieler Religionen. Viel hängt von der jeweiligen Antwort für Gottesbild und Menschenbild ab: Legt die Gottheit das Schicksal des Menschen im Diesseits und Jenseits fest - ohne dessen Zutun zu berücksichtigen? Lässt sich die alte Theodizeefrage nach dem Ursprung von Leid und Übel mit der Vorstellung einer guten, gerechten und allwissenden Gottheit verbinden? Von welcher menschlichen Erfahrungsbasis her entstehen die unterschiedlichen Gottesvorstellungen der Religionen und der einzelnen Menschen?

Literatur: Hoerster, Norbert: Die Frage nach Gott, München 2010

Küng, Hans: Existiert Gott? Antwort auf die Gottesfrage der Neuzeit (1978), München 2002

Schäfer, Brigitte: Wenn Gott sich ändert. Dynamische Gottesvorstellungen im Alten und Neuen Testament, Stuttgart 2004

**Ko zur V: Gott und die Freiheit des Menschen:
Gottesvorstellungen der Religionen und ihre Konsequenzen**

Deninger-Polzer, Gertrude

Zeit Dienstag 14:00 s.t. - 15:30

Ort H 2

Das Kolloquium bietet den Hörerinnen und Hörern der vorausgehenden Vorlesung die Möglichkeit zur Diskussion und zur Vertiefung durch ergänzende Textlektüre.

Literatur: siehe die Literaturangaben zur Vorlesung

**S Vom Seelenfünklein - Die Freiheit der Seele in der deutschen
Mystik im Umfeld Meister Eckharts (Strukturierter Studien-
gang)**

Füllgrabe, Jörg

Zeit Montag 18:00 – 20:00

Ort NM 111

Meister Eckhart wird insbesondere hinsichtlich seiner weiteren Wirkung vornehmlich durch den Blick auf das Ende seines Wirkens hin betrachtet, das, durch den Häresievorwurf überschattet, einerseits den Zeitgenossen, andererseits auch den Interpreten bestimmte Erwartungsmuster nachgerade auferlegt(e). Für die germanistisch-philologische Sicht vor allem sind demgegenüber seine frühen volkssprachlichen Schriften nicht

minder interessant; das gilt auch mit Blick auf die innerstädtischen sozialen Verhältnisse. Die Veranstaltung will auf den Spuren der Eckhart'schen Ideen anhand verschiedener Texte mystische und vielleicht auch ganz irdische Aspekte der Freiheit erschließen.

Literatur: Flasch, Kurt: Kampfplätze der Philosophie, Frankfurt 2008

Qunit, Josef: Meiser Eckhart - Deutsche Predigten, Hamburg 2007

Soudek, Ernst: Meister Eckhart, Stuttgart 1973

V Der Streit um die Religion in der Religionswissenschaft

Gantke, Wolfgang

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Ort HZ 10

Aufgrund des Wertneutralitätspostulats halten sich die Religionswissenschaftler im gegenwärtigen Streit um die Religion auffallend zurück, während viele Geistes- und Naturwissenschaftler aus den unterschiedlichsten Disziplinen die religiöse Frage wieder entdeckt haben und sich mit engagierten Beiträgen an der Diskussion um die Rolle der Religion in der modernen Gesellschaft beteiligen. In der Vorlesung werden sowohl affirmative als auch kritische Beiträge dieser spannenden Diskussion vorgestellt und aus der Sicht einer interkulturellen, problemorientierten Religionswissenschaft bewertet.

Literatur: Hoff, Gregor Maria: Die neuen Atheismen. Eine notwendige Provokation, Kevelaer 2009

Yousefi, Hamid Reza/Waldenfels, Hans/Gantke, Wolfgang (Hg.): Wege zur Religion. Aspekte- Grundprobleme- Ergänzungen, Nordhausen 2010

Lüke, Ulrich/Schnakenberg, Jürgen/Souvignier, Georg (Hg.): Darwin und Gott. Das Verhältnis von Evolution und Religion, Darmstadt 2004

S Neue religiöse Bewegungen mit christlichem Hintergrund

Huth, Fritz

Zeit Freitag 14:00 - 16:00

Ort NM 117

Neben den Großkirchen gibt es eine Fülle religiöser Gruppierungen in Deutschland, so etwa die Zeugen Jehovas, die Neuapostolische Kirche, die Pfingstler, die Sieben-Tages-Adventisten sowie die evangelikale Bewegung und die Pietisten. Sie alle entwickeln, vor einem christlichen Hintergrund, eigene Lehren und spirituelle Praktiken, die vom Hauptstrom der Großkirchen abweichen. Wir werden exemplarisch wichtige Gruppen und ihre Lehre und Wirkung kennenlernen, nach den Ursachen ihres Erfolges fragen und dabei auch die Frage nach den Anteilen an fundamentalistischem Denken in ihrer Theologie und Praxis stellen.

Literatur: Hempelmann, Reinhard u.a. (Hg.): „Panorama der neuen Religiosität“ - Sinnsuche und Heils-Versprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Gütersloh 2005

S Zurück zu den Quellen - Das "Mittelalter" als Inspiration für eine Modernisierung in der katholischen Theologie

Kloft, Matthias Th.

Zeit Montag 08:00 – 10:00

Ort IG 454

Ende des 19. Jahrhunderts war die katholische Liturgie, Baukunst und Theologie von rückwärtsgewandtem Historismus geprägt. Neoromanik, Neuscholastik und wiederhergestellte Gregorianik prägten das Bild einer restaurativen Kirche. Aber gerade die Beschäftigung mit dem Mittelalter im Benediktinerorden und der katholischen Wissenschaft waren Initialzündung für die Liturgische Bewegung, ein neues Bauen im Beurer Stil, und mündeten in der Modernisierung der Kirche. Das Seminar will diesen "mittelalterlichen" Wegen, aber auch Abwegen in die Moderne nachfolgen.

Literatur: Schubert, Ulrike ua. (Hg.): Renaissance der Gotik - Widerstand gegen die Staatsgewalt, Goch 2003

Angenendt, Arnold: Liturgik und Historik - Gab es eine organische Liturgieentwicklung, Freiburg 2001

S Erlösung als Befreiung in Hinduismus, Jainismus und Buddhismus

Schmidt, Karsten

Zeit Freitag 12:00 - 14:00

Ort NM 112

Charakteristisch für die meisten indischen Erlösungslehren ist die Vorstellung von der Möglichkeit einer Erlösung (Sanskrit moksha) schon im Hier und Jetzt. Erlösung steht dabei in einem engen Zusammenhang mit Befreiung oder Freiheit – anders als tendenziell im westlichen Denken bedeutet das jedoch weniger eine Freiheit von äußeren Zwängen, als vielmehr eine tiefgreifende Befreiung von den Zwängen des eigenen Geistes. Anhand zentraler Textbeispiele aus dem Hinduismus, Jainismus und Buddhismus sollen die Methoden und Hintergründe einer solchen Erlösung als Befreiung näher betrachtet werden, um anschließend das "westliche" und das "östliche" Freiheitsverständnis zu vergleichen.

Literatur: Malinar, A.: Hinduismus, Göttingen 2009

Brück, M. von: Einführung in den Buddhismus, Frankfurt 2007

Mette, A.: Die Erlösungslehre der Jaina, Frankfurt 2010

S Quo vadis Ökumene? Entwicklungen und Perspektiven

Zademach, Wieland

Zeit Donnerstag 12:00 - 14:00

Ort H 11

Wo steht die Ökumene nach dem Papstbesuch in Deutschland (Sept. 2011)? Wo gibt es Hoffnungen, wo ist Skepsis angebracht? Welche Erwartungen sind realistisch? Das Projekt "Healing of memories" als Methode der versöhnenden Aufarbeitung von wechselseitigen Schuldgeschichten in der Vergangenheit scheint erste Früchte zu tragen:

- im Verhältnis des Luthertums zu den Nachfolgegemeinschaften der Täuferbewegungen (Mennoniten, Quäker etc.)
- im Verhältnis Roms sowie der Orthodoxie zu den "Altorientalen" (Kopten, Armenier etc.)

Kann "Heilung der Erinnerungen" auch wirksam werden im Verhältnis der Weltreligionen? Als Baustein für eine Theologie der Religionen und als Voraussetzung für einen fruchtbaren Dialog - wo liegen Chancen und Grenzen solcher Begegnung?

Literatur: Hilberath, Bernd Jochen: Jetzt ist die Zeit. Ungeduldige ökumenische Zwischenrufe, Ostfildern 2010

S Gott und Gewalt im Alten Testament

Zalewski, Ulrich

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort HoF E.01

Dem Alten Testament wird vielfach der Vorwurf gemacht, es verherrliche die Gewalt und führe sie auf Gott selbst zurück. Diesem Verdacht wird in den Erzählungen, der Prophetie und in den Psalmen nachgegangen. Dabei soll ein unverzichtbarer Teil des biblischen Gottesbildes zur Sprache kommen, der in den letzten Jahrzehnten vernachlässigt worden ist. Die schwierigen Texte sollen in ihren literarischen sowie historischen Zusammenhang gestellt werden, um ihre Bedeutung für die Fragen der Gegenwart zu erschließen.

Literatur: Dietrich, Walter/Link, Christian: Die dunklen Seiten Gottes, Band 1: Willkür und Gewalt, Band 2: Allmacht und Ohnmacht, Neukirchen-Vluyn 2009

Geschichtswissenschaften

V Bilderkunst der Antike: Mosaiken und Wandmalereien in der griechischen und römischen Welt

Becker, Mario

Zeit Montag 16:00 – 18:00

Ort H V

„Opus musivum“ nannte man die Mosaikwerke in römischen Villen und Palästen, die vielfältig Themen aus Mythologie, Geschichte und Alltagsleben vor Augen führen. Die „Bikini Mädchen“ der Villa Casale bei Piazza Armerina oder das Alexandermosaik in Pompeji sind berühmte Beispiele, aber auch das Dionysosmosaik in Delos, die Löwenjagd in Pella und die Kieselmosaiken in Gordion oder Motya haben ihre Bedeutung für die Archäologie und antike Kunstgeschichte – geben sie doch Einblicke in die Entwicklung einer Kunstform, die auch in der Spätantike und im Mittelalter in einigen Regionen Europas noch gepflegt wurde. Zahlreiche Beispiele zeigen den Abwechslungsreichtum griechischer und römischer Mosaik und werden durch einen weiteren Themenschwerpunkt aus dem Bereich des Wohnluxus, die Wandmalereien, ergänzt. Hier reicht die Bandbreite von den bemalten hellenistischen Kammergräbern bis zu den farben- und themenreichen Wandmalereien der Vesuvstädte.

Literatur: Zanker, Paul: Die römische Kunst, München 2007

Hölscher, Tonio: Die griechische Kunst, München 2007

S Geschichte der Stadt Frankfurt in Mittelalter und Früher Neuzeit

Brandt, Robert

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort NM 111

Das Seminar führt in die politische, sozialökonomische und kulturelle Entwicklung der Stadt Frankfurt während Mittelalter und Früher Neuzeit ein. Im Mittelpunkt werden fünf zentrale Ereignisse der Stadtgeschichte stehen: die Bürger- und Zunftunruhen im 14. Jahrhundert, die Reformation (1525), der Fettmilch-Aufstand (1612-1614/16) sowie die Verfassungskonflikte Anfang des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Dabei werden die maßgeblichen Strukturen und Ereignisse ebenso vorgestellt wie Persönlichkeiten, Gruppen und Mentalitäten, welche die Geschichte Frankfurts zwischen 800 und 1800 prägten.

Literatur: Frankfurter Historische Kommission (Hg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991

S Geschichte der Freiheit in Deutschland zwischen Mittelalter und 20. Jahrhundert I (Strukturierter Studiengang)

Brandt, Robert

Zeit Donnerstag 10:00 – 12:00

Ort NM 111

In dem zweisemestrigen Seminar sollen die wichtigsten vormodernen und modernen Freiheitstraditionen in Deutschland seit dem 13./14. Jh. rekonstruiert werden (kollektive Freiheit u. Freiheit des Individuums; Leibeigenschaft u. persönliche Freiheit; Scholle u. Eigentum; Reformation u. Bauernkrieg; "Absolutismus" u. Widerstand etc.).

Literatur: Blickle, Peter: Von der Leibeigenschaft zu den Menschenrechten. Eine Geschichte der Freiheit in Deutschland, München 2003

Schmale, Wolfgang: Archäologie der Grund- und Menschenrechte in der Frühen Neuzeit. Ein deutsch-französisches Paradigma, München 1997

S Geschichte der Freiheitsbewegungen in Deutschland 1871-1945 (Strukturierter Studiengang)

Gürtler, Christian

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort H 1

Auch im wilhelminischen Kaiserreich gab es trotz des teilweise obrigkeitsstaatlichen Systems wichtige freiheitliche Bewegungen und Aufbrüche. Hierzu zählen die Frauenbewegung, Journalisten wie M. Harden, der kontrovers diskutierte Neuaufbruch des Liberalismus um 1900 mit F. Naumann und Max Weber, die Künstlerzeitschrift "Simplizissimus" und das Deutsche Theater in Berlin sowie Vertreter der Arbeiterbewegung. Sie bilden einen Schwerpunkt des Seminars. Auch in der Weimarer Republik nahm die Frauenbewegung einen erneuten Aufschwung (G. Bäumer, H. Weber, M. Juchacz). Bedeutend ist auch die Beseitigung der Reste der ostelbischen Gutsherrschaft 1925 durch die preußische Regierung. Die Widerstandsgruppen im 3. Reich werden abschließend untersucht.

Literatur: Berghahn, V. R.: Das Kaiserreich 1871-1914, Handbuch der deutschen Geschichte, Stuttgart 2003

S Geschichte Polens vom Frühmittelalter bis 2000

Gürtler, Christian

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort H 5

Polen war im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit die vorherrschende Großmacht Osteuropas. Wichtige Handelsstraßen durchzogen das Land, viele Sprachen und Religionen waren vorzufinden. Der Aufstieg Polens wie auch der spätere Niedergang über die innere Schwä-

chung (Wahlkönigtum-Adel) bis zu den Polnischen Teilungen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Die folgende wechselvolle Geschichte des Landes mit dem Wiederaufstieg unter Pilsudski und der Zeit des II. Weltkrieges, dem dunkelsten Kapitel polnischer Geschichte, wird ebenso untersucht. Persönlichkeiten aus der polnischen Kultur- und Geistesgeschichte (Kopernikus, Hevelius, Witelo, Mickiewicz) werden ebenfalls angesprochen. Auch die vielfältigen, zum Teil problematischen deutsch-polnischen Beziehungen sind Thema des Seminars.

Literatur: Heyde, J.: Geschichte Polens, München 2006

S Das lange Neunzehnte Jahrhundert und die „verspätete“ deutsche Nation

Der National- und Reichsgedanke und seine verfassungsrechtliche Ausprägung bis zum Ende des Deutschen Kaiserreichs

Heikus, Ralf

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H 2

Am Anfang war weder das Reich noch existierte ein deutscher Nationalstaat. Die Deutschen empfanden sich als Kulturnation. Ausgelöst durch die Fremdherrschaft Napoleons setzte eine Art nachgeholter Nationalismus der Deutschen ein mit der Tendenz, die nationale Identität über die eigene Geschichte zu begründen. Zunächst blieb jedoch „die deutsche Frage“ ungelöst. Durch die Revolution von 1848/49 schien sich die Sehnsucht der Deutschen nach einem nationalstaatlichen Zusammenschluss zu erfüllen. Doch erst 20 Jahre später kam es durch „Einigung von oben“ zur Gründung des Deutschen Kaiserreichs, das mit dem auch von ihm maßgeblich ausgelösten Ersten Weltkrieg, der „Urkatastrophe des Zwanzigsten Jahrhunderts“, sein fatales und folgenschweres Ende fand.

Literatur: Botzenhart, Manfred: Deutsche Verfassungsgeschichte 1806-1949, Stuttgart 1993

S Frankfurt am Main nach 1945

Meyer, Petra

Zeit Freitag 14:00 – 16:00

Ort NM 112

Zum Ende der Zeit des Nationalsozialismus war Frankfurt eine zerstörte Stadt. Ein Großteil der Bevölkerung lebte außerhalb, nur mit Mühe konnte eine Infrastruktur erhalten werden. Wie entwickelte sich in den nächsten Jahren das Leben in der Stadt? Stellte man sich einer Aufarbeitung der NS-Zeit? Welche Hoffnungen hatten alte und neue Bürger für die kommenden Jahre? Diesen und weiteren Fragen soll innerhalb des Seminars nachgegangen werden. Dabei sind auch gemeinsame Recherchen im Institut für Stadtgeschichte vorgesehen.

Literatur: Frankfurter Historische Kommission (Hg.): Frankfurt am Main. Geschichte einer Stadt, Sigmaringen 1991, S. 521-578

V Die antiken iranischen Großreiche

Mosig-Walburg, Karin

Zeit Montag 12:00 – 14:00

Ort AfE 102b

Im Verlauf der Antike kam es zur Bildung von insgesamt drei relativ langlebigen iranischen Großreichen: den Reichen der persischen Achaimeniden, der parthischen Arsakiden und der persischen Sassaniden. Gemeinsam mit Mitgliedern der griechischen Staatenwelt bzw. dem Imperium Romanum haben die Herrscher aus diesen iranischen Dynastien die Geschichte der antiken Welt von der Mitte des 6. Jh. v. Chr. bis in das frühe 7. Jh. n. Chr. zum Teil entscheidend mitbestimmt. In der Vorlesung werden die staatlichen Strukturen der iranischen Großreiche und ihre jeweiligen Charakteristika vorgestellt sowie Einblicke in Kultur und Religion vermittelt. Die politische Geschichte wird in Grundzügen behandelt, wobei auch Forschungsprobleme angesprochen werden sollen.

Literatur: Wiesehöfer, Josef: Das antike Persien, München 1994

S John Stuart Mills On Liberty und der europäische Liberalismus bis zum Ersten Weltkrieg (Strukturierter Studiengang)

Roth, Ralf

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Ort IG 3.501

John Stuart Mill gilt als einer der einflussreichsten liberalen Denker des 19. Jahrhunderts. Seine Schriften zählen zu den Grundlagen der klassischen Nationalökonomie, und Mill selbst gilt als einer der zentralen Vordenker des europäischen Liberalismus und zugleich als sozialer Reformers im viktorianischen England. Das Seminar wird sich mit seiner Schrift *On Liberty* von 1859 (dt. *Über die Freiheit*) beschäftigen und sich von ihr ausgehend mit der Entwicklung des europäischen Liberalismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg auseinandersetzen.

Literatur: Mill, John Stuart: Über die Freiheit. Hamburg 2009

Gall, Lothar/ Koch, Rainer (Hg.): Der europäische Liberalismus im 19. Jahrhundert. 4 Bde. Frankfurt am Main u. a. 1981

S Der Blick Deutschlands auf die Volksrepublik China im Wandel der Jahrzehnte

Roth, Ralf

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00

Ort IG 3.401

Das Bild der Volksrepublik China im Blick der Deutschen zerfällt in viele Schattierungen: Der strategische Gegenspieler an der Seite der Sowjetunion im Kalten Krieg gegen die USA, dann wieder der potentielle Gegner der Sowjetunion, das Land in dem die Autoritäten gestürzt und die Ziele des

Sozialismus nicht "verraten" wurden, dann wieder ein Land, das den Sozialismus doch "verriet", sich dem Westen öffnete, und heute Wirtschaftsgroßmacht in Asien und verlängerte Werkbank der ganzen Welt mit nichtwestlichen Werten und autoritärer politischer Herrschaft ist. Das Seminar wird sich im Kontext der 60-jährigen Geschichte der Bundesrepublik mit der Parallelgeschichte der Volksrepublik auseinandersetzen.
Literatur: Recker, Marie-Luise: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, München 2009
Spence, Jonathan: Chinas Weg in die Moderne, Bonn 2008

S Athen und Sparta - Gesellschaft, Kultur und Geschichte

Toalster, David

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00

Ort H 10

Wenn vom klassischen Griechenland die Rede ist, kommen einem eine Reihe von Eindrücken in den Sinn: Einerseits die Akropolis, das Theater, Philosophie und Demokratie, Dinge, die mit Athen verbunden werden, dann lakonische Redeweise, Kriegskunst oder ein spartanisches Leben, die mit Sparta zusammenhängen. So erscheinen die beiden Städte mit ihren scheinbar völlig komplementären Gesellschaftsformen - Kulturstadt hier, Militärstaat dort - wie Gegenpole. Schaut man genauer hin, so sieht man in der historischen Entwicklung ihrer Gesellschaften aber auch durchaus Gemeinsames. Wie und warum Athen anscheinend zum Hort von Demokratie und Kultur, Sparta zum reinen Militärstaat wurde und wie sich dies auswirkte, sind die Themen dieses Seminars.

Literatur: Dreher, M.: Athen und Sparta, München 2001
Welwei, K.-W.: Griechische Geschichte, München 2010

S Das Siebentorige Theben

Toalster, David

Zeit Freitag 14:00 – 16:00

Ort H 10

Theben war den Zeitgenossen vor allem als provinziell bekannt; Thebaner galten als dumm und hinterwäldlerisch, Sitten und Gesellschaft als barbarisch und kulturlos. Und auch politisch waren die Thebaner lange Zeit nur Mitläufer oder Schaulustige historischer Ereignisse. Doch im Mythos sah es anders aus: Kadmos, ihr Städtegründer, brachte den Griechen die Schrift, auch bei Troja war man dabei, jedermann kannte die Sage von Ödipus oder den Sieben gegen Theben, Herakles und Dionysos wurden hier geboren. Mit dem Sieg über Sparta 371 v. Chr. wurde man Herr Griechenlands, doch wenige Jahre später verlor man diese Position wieder und 335 v. Chr. ließ Alexander der Große die Stadt in Schutt und Asche legen. Mythos und Macht, Aufstieg und Fall der Stadt sind Thema des Seminars.

Literatur: Kühn, A.: Als Kadmos nach Boiotien kam, Stuttgart 2006

Philosophie

V Kulturphilosophische Bilanz des 20. Jahrhunderts

Böhme, Günther

Zeit Montag 14:00 – 16:00 bis 19.12.2011

Ort H I

Im vergangenen Jahrhundert hat die europäische Kultur Wandlungen durchlaufen, deren Tragweite in allen ihren Ausmaßen allmählich sichtbar wird. Können wir auch von einer europäischen Kultur sprechen? Die jetzt Lebenden müssen auf Fragen Antworten suchen wie keine Generation zuvor. Im Zeichen der Globalisierung zeigen sich völlig neue kulturelle Konstellationen.

Literatur: Jaspers, Karl: Die geistige Situation der Zeit, Berlin/Leipzig 1931

Weitere Literatur im Laufe der Vorlesung.

V Aristoteles

Böhme, Günther

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H I

Aristoteles, der geniale Schüler und Kontrahent Platons, hat auf die geistige Entwicklung des Abendlandes kaum geringeren Einfluss genommen als Platon selbst. Seine Philosophie umfasst das Wissen seiner Zeit und geht in die Geistesgeschichte ein. Grundlegende Gedanken dieses überlegenen Denkers werden in der Vorlesung in einen Zusammenhang gestellt, der noch das Bewusstsein des heutigen Europäers wesentlich bestimmt.

Literatur: Außer den bekannten Geschichten der Philosophie werden spezielle Texte während der Vorlesung genannt.

V Buddhistische Meditationstechniken vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Forschung

Gippert-Fritz, Sonja

Zeit Mittwoch 16:00 - 18:00

Ort H II

Im Rahmen dieser Vorlesung werden Meditationstechniken verschiedener buddhistischer Traditionen vorgestellt. Einen besonderen Schwerpunkt werden Heilmeditationsverfahren bilden, die in der tibetischen Medizin eine zentrale Rolle spielen. Dies soll anhand von Originaltexten beleuchtet werden. Gleichzeitig wird auf Ergebnisse der modernen Forschung eingegangen, die die Wirkung der altüberlieferten Techniken in eindrucksvoller Weise bestätigen und klare Relationen zu neurowissenschaftlichen und quantenphysikalischen Erkenntnissen aufzeigen

Literatur: Faulstich, Joachim: Das heilende Bewusstsein, München 2006 (2008)

Broers, Dieter: Gedanken erschaffen Realität, München 2010

Weitere Literatur wird laufend präsentiert werden.

S Charles Taylor – Negative Freiheit? Zur Kritik des neuzeitlichen Individualismus (Strukturierter Studiengang)

Hammer, Thomas

Zeit Montag 08:30 – 10:00 s.t. ab 24.10.2011

Ort H 1

Charles Taylor ist einer der einflussreichsten Philosophen der Gegenwart. In seinem Buch „Negative Freiheit? Zur Kritik des neuzeitlichen Individualismus“ betont er gegenüber dem atomistischen Menschenbild der neuzeitlichen Philosophie die Abhängigkeit aller menschlichen Fähigkeiten und Errungenschaften von der sozialen Gemeinschaft. Dies betrifft auch seinen Freiheitsbegriff, ist doch das Individuum nicht in der Lage, sich aus sich selbst heraus zu bestimmen sondern benötigt zur authentischen Lebensgestaltung die Gesellschaft, die ihm Werte, Lebensformen und Orientierungen vorgibt.

Literatur: Taylor, Charles: Negative Freiheit? Zur Kritik des neuzeitlichen Individualismus, Frankfurt 1992

S Vom unfreien und freien Menschen - Martin Luther und Erasmus von Rotterdam (Strukturierter Studiengang)

Hofer, Carl-Hellmut

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort NM 111

An nur wenigen geschichtlichen Stationen der philosophischen Reflexion des menschlichen Freiheitsproblems treffen unterschiedliche und kontroverse Auffassungen von Freiheit und Unfreiheit des Menschen so profiliert aufeinander wie in der Kontroverse zwischen Luther und Erasmus. Während letzterer ("Über den freien Willen", 1524) ganz im Geiste von Renaissance und Humanismus der menschlichen Freiheit eine solide Fundierung auf der Basis biblischer Textstellen verleiht, kann Luther ("Vom unfreien Willen", 1525) seine geistigen Wurzeln im kryptomanchäischen Denken seines Ordensvaters Augustinus nicht überwinden und wurzelt damit noch immer tief in mittelalterlichen Denkstrukturen.

Literatur: Zager, Werner (Hg.): Martin Luther und die Freiheit, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2010

S Substanz, System, Struktur - Epochensignaturen der Geistesgeschichte

Hofer, Carl-Hellmut

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort NM 111

Die Einteilung der Geistesgeschichte in "Epochen" impliziert ein radikales Umbruchgeschehen aller Erfahrungs-, Denk- und Interpretationsstrukturen vor dem Hintergrund der vermeintlich kontinuierlich dahinfließenden Zeit. Die Veranstaltung möchte - orientiert am Werk des

Philosophen Heinrich Rombach - die entscheidenden Strukturelemente der drei großen Epochensignaturen Substanz (Antike/Mittelalter), System (Frühe Neuzeit), Struktur (Romantik bis zur Gegenwart) an Hand von Schlüsseltexten und Schlüsselbildern herausarbeiten. Dabei werden sowohl die entscheidenden Paradigmen der jeweiligen Epoche im Blick stehen als auch die Prozesse, in denen sich die Umbrüche von einer Epoche zur folgenden je anders vollziehen.

Literatur: Rombach, Heinrich: Die Gegenwart der Philosophie, Karl Alber, Freiburg/München 1964

S Aristoteles: Protreptikos

Potyka, Klaus

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00

Ort H 7

Die Schrift „Protreptikos“ des Aristoteles führt allgemein in die Philosophie überhaupt und in das philosophische Leben ein. Der Text kann als Hinführung zur Philosophie verstanden werden. Überdies wird eine Einführung in Gegenstände der aristotelischen Philosophie vermittelt. Das Seminar soll die Grundgedanken der Schrift „Protreptikos“ erarbeiten. Außerdem sollen Zusammenhänge vergegenwärtigt werden, in denen dieser Text steht.

Literatur: Aristoteles` Protreptikos; Düring, Ingemar (Übersetzer): 2. Auflage, Frankfurt 1993

S Texte zur philosophischen Aufklärung im 18. Jahrhundert

Potyka, Klaus

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

Ort H 3

Vor allem das 18. Jahrhundert ist das Zeitalter der philosophischen Aufklärung, die sich durch das Streben nach Vernunft, Freiheit, Fortschritt und Kritik kennzeichnen lässt. In diesem Seminar geht es um Grundannahmen und Bestimmungen des Begriffs der Aufklärung insbesondere in Deutschland. Auf der Grundlage entscheidender Aufsätze wird das Ziel verfolgt, einen Beitrag zum philosophischen Verständnis der Aufklärung zu leisten.

Literatur: Bahr, Ehrhard (Hg.): Was ist Aufklärung? Thesen und Definitionen. Kant, Erhard, Hamann, Herder, Lessing, Mendelssohn, Riem, Schiller, Wieland. Stuttgart 1974 ff

S Freiheit und soziale Gerechtigkeit (Strukturierter Studiengang)

Romanus, Eckard

Zeit Montag 12:00 – 14:00

Ort NM 111

Eine klassische Rechtfertigung sozialer Ungleichheiten ist die Chancengleichheit: die ungleiche Verteilung sozialer Positionen und Vermögen gilt als gerecht, wenn sie auf die Eigeninitiative der Menschen zurückgeführt werden kann. Sie ist in diesem Fall Ausdruck der freien Entschei-

dungen der Menschen. Umgekehrt gelten Ungleichheiten als ungerecht, für die das Individuum nichts kann. John Rawls hat auf dieser klassischen liberalen Intuition eine egalitäre Gerechtigkeitstheorie gegründet und damit eine Debatte ausgelöst, wie Freiheit und Gleichheit im Kontext sozialer Gerechtigkeit zusammenhängen. Wir werden den Rawls'schen Ansatz und wichtige Kritiken und Weiterführungen seiner Theorie lesen und diskutieren.

Literatur: Rawls, John, Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt 1979

Dworkin, Ronald, Was ist Gleichheit?, Berlin 2011

S Die Bedeutung der Natur für die menschliche Freiheit (Strukturierter Studiengang)

Wiggershaus, Rolf

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00

Ort NM 125

Die Sprache ist voller Verweise auf einen engen Zusammenhang von Freiheit und Natur. "Freie Natur" und "ins Freie treten" sind positiv besetzte Vorstellungen und Vorgänge. "Natürlich" steht für die Freiheit von Zwängen und Deformationen. Freiheit scheint ohne Natur unvorstellbar. Andererseits begegnet der Begriff der Natur heute vor allem in Zusammensetzungen wie Naturbeherrschung, Naturschutz, Naturkatastrophe. Was können wir heute mit "Natur" noch meinen? Was bedeutet sie uns, die wir "Freiheit" so schätzen?

Literatur: Adorno, Theodor W.: Ästhetik (Abschnitt "Das Naturschöne"), Frankfurt 1973

Smuda, Manfred (Hg.): Landschaft, Frankfurt 1986

S Hegels Philosophie der Freiheit (Strukturierter Studiengang)

Zimbrich, Fritz

Zeit Mittwoch 16:00 – 18:00

Ort NM 120

„Hegel hat die Aufgabe der Philosophie und den zwingenden Grund für ein vitales Interesse an ihr in der Tat darin gesehen, dass gerade sie, die Philosophie, an der Befreiung des Denkens wie auch der Praxis der Menschen arbeite". (Hoffmann 2004) Hegels Philosophie der Freiheit entwickelt sich aus einer Kritik der Freiheitslehre Kants, der Hegel vorwarf, sie bleibe beim Sollen stehen: der Mensch solle frei sein. Demgegenüber komme es darauf an zu zeigen, dass der Mensch tatsächlich frei ist. Kant hatte dem Menschen zwei Welten zugewiesen: die empirisch erfahrbare und die empirisch nicht erfahrbare, aber denkbare. Hegel zeigt, dass die empirisch erfahrbare Welt eine gedachte Welt ist. Themen des Seminars werden ausgewählte Paragraphen der Enzyklopädie und der Rechtsphilosophie sein.

Literatur: Hoffmann, Thomas S.: Hegel - Eine Propädeutik, Wiesbaden 2004

Archäologie/Klassische Philologie/Orientalische und Ostasiatische Philologien

V Meisterwerke der antiken Kunst

Becker, Mario

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort H V

Die Nike von Samothrake, der Alexandersarkophag, die Heroen von Riace oder die Laokoongruppe, Mosaiken auf Sizilien, in Antiochia oder Ravenna, Wandmalereien in Pompeji oder Rom – antike Kunstwerke faszinieren noch heute den Betrachter und sind meist Publikumsmagneten in ihren jeweiligen Museen. Welche Entdeckungs- und Hintergrundgeschichte haben sie? Welche Bedeutung besaßen sie im Altertum und wer waren ihre Schöpfer? Die Veranstaltung präsentiert die bedeutendsten Kunstwerke der griechischen und römischen Antike und verschafft einen Überblick über die Entwicklung der griechischen und römischen Kunst des Altertums.

Literatur: Siebler, Michael: Griechische Kunst, Köln 2007

Siebler, Michael: Römische Kunst, Köln 2007

V/S Lateinische Inschriften – Quellen zu Geschichte, Alltagsleben und Religion der Römer

Becker, Mario

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort H VI

In Museen wirken sie meist wie langweilige Fremdkörper, an denen der Besucher gern vorbeischaud. Welche Inhalte haben römische Inschriften, die als Stein-, Holz-, Metall- oder Pinselinschrift erhalten sind? Wie unterstützen diese Schriftquellen die Altertumswissenschaften? Das Seminar präsentiert zunächst eine kurze Einführung in die lateinische Epigraphik (Inschriftenkunde), stellt dann exemplarische Beispiele vor und gibt Gelegenheit zu Kurzreferaten und einer abschließenden (freiwilligen) Klausur.

Literatur: Schmidt, Manfred G.: Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004

Schumacher, Leonhard: Römische Inschriften, Stuttgart 1988

V Einführung in die Kulturgeschichte des Vorderen Orients II

Meyer, Jan-Waalke

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort IG 311

Der Ankündigungstext wird noch bekanntgegeben (s. S. 20).

V Indische Miniaturmalerei der Moghul-Zeit

Simon, Rainald

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort AfE 102a

An die Beschäftigung mit den persischen Miniaturen im vorangegangenen Semester knüpft ganz natürlich die Darstellung der historisch von den persischen abgeleiteten Miniaturen Indiens der Moghul-Herrscher an. Wir untersuchen Entwicklungen, bildnerische Motive und nicht zuletzt die Frage, ob sich der in Persien so spürbare chinesische Einfluss auch in Indien bemerkbar macht.

Literatur: Hájek, L.: Indische Miniaturen vom Hof der Moghulkaiser, o. O. 1961

Ehnbom, Daniel J.: Indische Miniaturen. Die Sammlung Ehrenfeld, Zürich 1988

Hickmann, Regina: Indische Albumblätter. Miniaturen und Kalligraphien aus der Zeit der Moghul-Kaiser, Leipzig 1979

S Zwischenzeit: Vom Ende der Hàn-Dynastie bis zum Beginn der Táng-Dynastie 220–618 n. Chr.

Simon, Rainald

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00

Ort AfE 102a

Wir setzen den diachronischen Durchgang durch die chinesische Geschichte fort. Es werden die verwickelten Verhältnisse einer zentrifugal geprägten Zwischenzeit, der ein einheitliches Zentrum fehlt, betrachtet. Trotz politischer Schwäche entwickelt sich die Sprache der Kultur, deren Äußerungen umfassend vorgestellt werden. Ein Besuch der beiden vorangegangenen Seminare ist keine Bedingung der Teilnahme.

Literatur: Franke, Herbert und Trauzettel, Rolf: Das chinesische Kaiserreich, Frankfurt 1986

Gernet, Jaques: Die chinesische Welt, Frankfurt 1979

S Grundlagen der Kunstwissenschaft

Schmied-Hartmann, Petra

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort AfE 102a

In diesem einführenden Seminar wird die Entwicklung der Methoden des Fachs aufgezeigt. Die Studierenden stehen anfänglich vor einer Fülle von frühen literarischen Werken, die Kunstwerke beschreiben und interpretieren, um daran stilistische oder ästhetische Überlegungen anzuknüpfen. Welche Kriterien liegen dem jeweiligen Erkenntnisinteresse zu Grunde? Wie wird die jeweilige Deutung hinterfragt? Besonderes Interesse liegt auf zeitgenössischen Quellentexten, in denen sich der Übergang von der kennerschaftlichen Kunstliteratur zu einer Kunstgeschichte vollzieht, die zuletzt ihre methodischen Fragen im Bezugsfeld der Bildwissenschaft stellt.

Literatur: Naredi-Rainer, P. (Hg.) (u.a.): Hauptwerke der Kunstgeschichtsschreibung, Darmstadt 2010

S Künstler zwischen Gilde und Akademie - Ausbildung und Auftraggeber im Wandel der frühen Neuzeit (Strukturierter Studiengang)

Schmied-Hartmann, Petra

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort H 7

In der frühen Neuzeit waren Künstler wie Handwerker in Zünften organisiert und deren Regeln verpflichtet. Ihr gesellschaftlicher Aufstieg wurde durch die Teilnahme an humanistischen Zirkeln vorbereitet, der auch den Wunsch nach einer an den "Artes Liberales" orientierten Ausbildung förderte. Zugleich erfuhren sie durch Mäzene und höfische Auftraggeber ihre Beförderung zu Hof-Künstlern. Dadurch wurden sie von Beschränkungen und Besteuerungen durch die Zunftgemeinschaft befreit. Nach dem Vorbild der Akademie des Federico Zuccari, 1593, wird mit der Gründung der Académie de France in Rom, 1666, die Position des Künstlers völlig erneuert. Mit der neuen Freiheit ergeben sich gleichwohl Abhängigkeiten, deren Hintergründe aufgezeigt werden.

Literatur: Weddigen, T. (Hg.): Federico Zuccaro - Kunst zwischen Ideal und Reform, Basel 2000

S Das Menschenbild in der modernen Skulptur

Fröhlich, Edeltraut

Zeit Donnerstag 10:00 – 12:00

Ort H II

Trotz aller abstrakten Tendenzen in der bildenden Kunst ist die Darstellung des Menschen eine zentrale Thematik geblieben. In diesem Seminar wird innerhalb der Entwicklung der modernen Skulptur (seit Auguste Rodin) das Bild des Menschen untersucht. Dabei werden auch Bezüge zur bildhauerischen Tradition und zur eigenen Zeit sowie Form und inhaltliche Probleme der plastischen Arbeit thematisiert.

Literatur: Ausstellungskatalog: Von Rodin bis Giacometti: Plastik der Moderne, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe 2010

V Revolutionskunst - Freiheit auf dem Podest - die Russische Avantgarde (Strukturierter Studiengang)

Fröhlich, Edeltraut

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Ort H H

Im dritten Teil des Beitrags zum Strukturierten Studiengang geht es um die Russische Kunst zwischen den beiden Revolutionen von 1905/07 und 1917. In dieser Zeit fand in Russland ein tiefgreifender Umbruch der Künste statt. In Moskau und St. Petersburg wurden alle malerischen Möglichkeiten erprobt und bis in ihre Extreme verfolgt. Die Maler fanden in der Auseinandersetzung mit der Avantgarde einerseits und in der eigenen russischen Tradition andererseits zu einer malerischen Vielfalt und Radikalität, die einzigartig bleibt. Die neue Kunst diente auch dem Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung.

Literatur: Ausstellungskatalog: Mit voller Kraft. Russische Avantgarde 1910-1934. Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg 2001

S Römische Wandmalerei

Hodske, Jürgen

Zeit Freitag 10:00 – 12:00

Ort NM 113

Den Teilnehmern soll die Vielfalt und Schönheit der römischen Wandmalereien nahe gebracht werden. Die Fresken werden mit Bildbeispielen erläutert, wobei die pompejanischen Wanddekorationen und mythologischen Bilder besonders ausführlich behandelt werden. Dabei wird auf die chronologische Entwicklung der Ikonografie eingegangen. Charakteristisch ist das breite Spektrum der Bilder: Von den vielen Dekorationen sind so gut wie keine Wiederholungen bekannt.

Literatur: Cerulli Irelli, Giuseppina (Hg.): Pompejanische Wandmalerei, Stuttgart/Zürich 1990

Mielsch, Harald: Römische Wandmalerei, Darmstadt 2001

Dickmann, Jens-Arne: Pompeji. Archäologie und Geschichte, München 2005

Hodske, Jürgen: Mythologische Bildthemen in den Häusern Pompejis, Ruhpolding/Mainz 2007

S Architektur und Kunst gegen das Vergessen -

Über die Schwierigkeit, sich der NS-Geschichte durch Kunst zu nähern (Semesterthema)

Hambrock, Heike

Zeit Freitag 10:00 – 12:00

Ort H 3

Mit dieser Erkenntnis respektive diesem Thema setzt sich die Wissenschaft seit den 90er Jahren des 20. Jhs. kontinuierlich, interdisziplinär und durchaus kontrovers auseinander. Anlass war nicht zuletzt die Realisierung mehrerer Projekte in Berlin wie Holocaust-Mahnmal, Topografie des Terrors und Jüdisches Museum. Mahnmale, Gedenkstätten und künstlerische Interventionen der letzten 20 Jahre zum Thema Holocaust sollen im Seminar vorgestellt werden, und in der Diskussion soll eine wissenschaftliche Annäherung erfolgen. Am Ende steht die Auseinandersetzung mit aktuellen Projekten in Frankfurt. Zwei Exkursionen u.a. nach Nürnberg sind geplant.

Literatur: Endlich, Stefanie: Wege zur Erinnerung, Berlin 2007

Young, James E. / Welzer, Harald (Hg.): After Images, Frankfurt 2004

V/S Biographie und Erinnerung als Kategorien in der Kunst

Hildebrand-Schat, Viola

Zeit Dienstag 16:00 – 18:00

Ort H 1

Der von Roland Barthes verkündete Tod des Autors hat auch eine Transformation des Autobiographiebegriffs mit sich gebracht, der nicht ohne Auswirkung auf die künstlerische Selbstbezüglichkeit geblieben ist. Serge Doubrovski spricht von Autofiction und bezeichnet damit treffend die zwischen Fiktion und Fakt oszillierenden Arbeiten von Künstlern wie Christian Boltanski, Jochen Gerz oder Martha Rosler. Ihnen gemeinsam ist zudem eine ausgeprägte Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte. Sie findet Ausdruck in einer reizvollen Zusammenführung von biographischen Dokumenten, textlicher Aufzeichnung und verschiedenen künstlerischen Inszenierungen.

Literatur: After Images. Kunst als soziales Gedächtnis, Neues Museum Weserburg Bremen 2004

S Antike Mythen im Bild. Exemplarische Werkbetrachtungen aus der griechisch-römischen Antike bis in die Moderne

Kaminski, Gabriele

Zeit Mittwoch 16:00 – 18:00 14-täglich ab 19.10. im Liebieghaus

Ort Liebieghaus und Städel

Anhand ausgewählter Skulpturen und antiker Vasenbilder des Liebieghauses sowie einiger Gemälde bzw. Objekte im Städel werden wir den unterschiedlichen Bildkonzeptionen in ausführlichen Werkanalysen vor

Ort nachgehen. Welche Funktion und Bedeutung hatten die jeweiligen Mythenbilder bzw. skulpturalen Umsetzungen im antiken Kontext, wie sind die späteren Adaptionen zu verstehen?

Literatur: Moog-Grünwald, Maria (Hg.): Mythenrezeption. Die Antike Mythologie in Literatur, Musik und Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2008

Die Launen des Olymp. Der Mythos von Athena, Marsyas und Apoll, Ausstellungskatalog Liebieghaus 2008

Max Beckmann und Amerika, Ausstellungskatalog Städel 2011, hrsg. v. J. Schütt

V Große Themen aus dem griechischen Mythos

Reinhardt, Udo

Zeit Freitag 16:00 – 18:00

Ort AfE 122

Nach verschiedenen eher wissenschaftlich geprägten Veranstaltungen des Referenten stehen nun wieder die faszinierenden Mythen selbst mit ihrer breiten Nachwirkung in der europäischen Literatur und Kunst im Mittelpunkt: 1. Prometheus. 2. Raub der Europa. 3. Apotheose des Herakles. 4. Ariadne auf Naxos. 5. Iason und Medea. 6. Das Parisurteil. 7. Das Hölzerne Pferd. 8. Odysseus und Polyphem. Literaturzitate werden in deutscher Übersetzung gegeben, die einzelnen Themen durch reiches Bildmaterial ergänzt. Die Veranstaltung richtet sich auch an Hörer, die bisher von antiken Mythen noch nicht allzu viel wussten.

Literatur: Grant, Michael u.a.: Lexikon der antiken Mythen und Gestalten, München 1980

Reinhardt, Udo: Der antike Mythos. Ein systematisches Handbuch, Freiburg/Br. 2011

S Wien und sein Kennzeichen Walzer

Schmitt-Thomas, Reinhold

Zeit Freitag 14:00 – 16:00 14täglich ab 21.10.2011

Ort AfE 102a

In diesem Seminar werden am Beispiel Wien Querverbindungen behandelt: Literatur, bildender Kunst und Musik im Zeitraum 1770 – 1920. Die 4 Generationsträger sind Goethe-Zeit, Biedermeier-Zeit, Gründerzeit und Jugendstil-Zeit. Das verbindende Kennzeichen ist der Walzer, seit dem Wiener Kongress ein Haupttanz der verschiedenen Gesellschaftsklassen

Literatur: Sommer, Monika/Uhl, Heidemarie (Hg.): Mythos Alt-Wien, Innsbruck-Wien-Bozen 2009

V Kunst nach 1945

Schütz, Otfried

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H V

Vom Ende des Weltkrieges her lässt sich eine facettenreiche Veränderung in der (westlichen) Kunst beschreiben: Um die École de Paris scharen sich viele Vertreter einer nonfigurativen Malerei, in den USA treten der Tachismus, Action Painting, Informelle Malerei hervor; hüben und

drüben des Atlantik drängen sich Op art und Pop art nach vorn. Und über alle Neuerungen hinweg beherrschen die Altmeister (Picasso, Matisse, Max Ernst, Mondrian usw.) das öffentliche Kunstleben. Die Dokumenta-Ausstellungen in Kassel bündeln die Vielfalt der künstlerischen Konzepte dieser Epoche als Nachhilfe für das deutsche Publikum, dem durch den Faschismus der Blick auf die Wandlungen in den Künsten verstellt war. (Mit der Focussierung auf die Bildkünste rundet diese Veranstaltung den Zyklus der Koloritgeschichte ab.)

Literatur: Hermand, Jost: Kultur im Wiederaufbau, München 1986

S Das Genre des Stillebens im Wandel der Zeiten

Wehner, Dieter Tino

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H 3

In diesem Seminar werden verschiedene Epochen der Stillebenmalerei seit dem 16. Jh. untersucht. Sie erlebte ihre eigentliche Blüte in der niederländischen Malerei des 17. Jhs. Eine neue Wertschätzung erfährt sie seit Ende des 19. Jhs. Die Geheimnisse der Bildsprache sollen ikonografisch gedeutet werden. Es werden Referate zu Malern verschiedener Epochen vergeben, u.a. Jan Bruegel d. Ä. und Vincent van Gogh.

Literatur: König, Eberhard und Schön, Christiane (Hg.): Stilleben - Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Darmstadt 2003

Musikwissenschaft

V Die Geschichte in der Oper

Abels, Norbert

Zeit Dienstag 08:30 – 10:00

Ort H I

Seit Aristoteles "Poetik" wird darüber debattiert, wer die Vergangenheit authentischer zu rekonstruieren vermag: Die Dichtung oder die Historiographie? Das 19. Jahrhundert begriff die Geschichte als die eigentliche Schicksalsinstanz; der idealistische Philosoph Hegel nannte Napoleon den "Weltgeist zu Pferd". Historische Dramen und Romane erfreuten sich größter Beliebtheit. In der Oper aber feierte die neue Passion für den Lauf der Welt und ihre großen Wendepunkte ihren Höhepunkt. Komponisten wie Rossini, Donizetti, Verdi, Meyerbeer, Halevy, Musorgsky und Wagner bezeugten das deutlich. Die Erörterung dieser Geschichtseuphorie will ich mit einem Seitenblick auf das barocke und moderne Musiktheater abrunden.

Literatur: Croce, Benedetto: Geschichte Europas, Frankfurt 1993

Schreiber, Ulrich: Opernführer für Fortgeschrittene - Das 19. Jahrhundert, Kassel 1991

Abels, Norbert: Ohrentheater, Frankfurt 2009

S Der unverwechselbare Sound: Improvisation und Stil in der Geschichte des Jazz

Blume, Norbert

Zeit Montag 10:00 – 12:00 ab 24.10.2011

Ort AfE 104a

In diesem Seminar werden wir die Geschichte des Jazz durchlaufen, wobei Analyse und angeleitete Rezeption von Hörbeispielen prägender Musiker im Mittelpunkt stehen werden. Es geht darum, die Evolution der verschiedenen Stile in ihrer Vernetzung zu begreifen und das Gehörte sinnvoll verarbeiten zu können. Analyse und Vergleich von Beispielen werden uns als konstante Hörübung tiefer in diese Musik und das zentrale Element der Improvisation eindringen lassen. Am Ende des Seminars soll jeder das Erlebnis mitnehmen können, dass der große Reichtum dieser komplexen Tradition etwas durchsichtiger geworden ist und dass unsere Ohren empfänglicher für die Entdeckung der Ästhetik und der Komplexität des Jazz geworden sind.

Literatur: Sandner, Wolfgang: Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert, Band 9 / Jazz, Laaber 2005

Neuere Philologien

S Thomas Mann und die Seinen – Eine "erstaunliche Familie" in mehreren Beispielen II

Fink, Adolf

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort H 2

Es lohnt - und ist auch vor nicht langer Zeit als Objekt der Forschung erkannt und genutzt worden -, sich mit den sechs Kindern von Thomas und Katja Mann geb. Pringsheim zu beschäftigen: Erika (1905 - 1969), Klaus (1906 - 1949), Golo ((1909 - 1994), Monika (1910 - 1992), Elisabeth (1918 - 2002), Michael (1919 - 1977), wobei deren eigene Leistungen und Karrieren, aber natürlich auch ihr Bezug zum Vater im Vordergrund stehen sollen.

Literatur: Wißkirchen, Hans: Die Familie Mann, Hamburg 1999

Reich-Ranicki, Marcel: Thomas Mann und die Seinen, Frankfurt 2007

S Thomas Mann; Erzählungen (II)

Fink, Adolf

Zeit Montag 12:00 – 14:00

Ort H 6

Die Form der Erzählung hat Thomas Mann während seines ganzen Künstlerlebens gepflegt: Es beginnt mit "Vision" und "Gefallen" (1893 bzw. 1894) und endet mit "Die Betrogene" (1953). Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Thema, Personal und Problemstellung erhalten im Laufe der Zeit eine mythologische Tiefendimension. - Es lohnt sowohl die erste wie die wiederholte Lektüre, denn "Helden" wie Tonio Kröger oder Gustav Aschenbach gehören längst zum nationalen Selbstverständnis.

Literatur: Vaget, H. R.: Thomas Mann, Kommentar zu sämtlichen Erzählungen, München 1984

Hansen, Volkmar (Hg.): Thomas Mann. Romane und Erzählungen, Stuttgart 1993

S Vom 'Steppenwolf' zur 'Risikogesellschaft' - Technikreflexion in Literatur und Gesellschaft

Füllgrabe, Jörg

Zeit Montag 16:00 – 18:00

Ort NM 111

Die Veränderungen und damit verbundenen Chancen und Probleme unserer Gesellschaft stellen eine der größten Herausforderungen der jüngeren Vergangenheit seit Beginn des 20. Jahrhunderts dar und scheinen somit ein höchst modernes Phänomen zu sein. Neben Technikeuphorie wie etwa bei Kurt Lasswitz oder allgemein in futuristischen Texten lassen sich bereits im 'Steppenwolf' kritische Tendenzen beobachten. In der Veranstaltung sollen literarische Texte, aber auch Bücher wie Ulrich Becks 'Risikogesellschaft' herangezogen werden.

Literatur: Hesse, H.: Der Steppenwolf, Frankfurt 1972

Beck, Ulrich: Risikogesellschaft, Frankfurt 1986

Korczak, Dieter (Hg.): Spurensuche, Kröning 2010

V Edgar Allen Poe: Aspekte des Unheimlichen

Hansen, Olaf

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort H 6

Edgar Allen Poe und das Unheimliche haben schon früh die Literaturwissenschaft sowie die Psychologie interessiert. Was das Unheimliche denn eigentlich sei, hat S. Freud zu klären versucht, aufschlussreich ist sein Verweis auf Schelling. In der Vorlesung sollen solche Seiten des Unheimlichen an ausgewählten Geschichten von Poe bevorzugt behandelt werden, in denen die Dialektik der Aufklärung in der Form von Persön-

lichkeitsstörungen, Rissen in der Authentizität des Subjekts, Wahrnehmungsfehlern etc. vorweggenommen werden. Analysiert wird auch *The Narrative of Arthur Gordon Pym*. Hinzu kommt Poes Auseinandersetzung mit Mesmerismus und Phrenologie.

Literatur: Poe, Edgar Allan: Sämtliche Erzählungen in vier Bänden, Frankfurt 2002
Englisch: The Selected Writings of Edgar Allan Poe, (Norton Critical Editions)

V Genesen der Moderne: Die „Armory Show“ (International Exhibition of Modern Art, 1913) und der Weg dahin

Hansen, Olaf

Zeit Montag 16:00 – 18:00

Ort H 2

Die „Armory Show“ - International Exhibition of Modern Art, 1913, wurde stets als der entscheidende Punkt gesehen, der Augenblick sozusagen an dem sich die amerikanische Malerei der Europäischen Moderne radikal aussetzte. Dieses Bild ist nur zum Teil richtig, denn es gilt, den Amerikanischen Vorlauf seit Thomas Eakins bis hin zu der Gruppe „The Eight“ um Robert Henri ebenso zu berücksichtigen wie die Entwicklungen der amerikanischen Fotografie seit Stieglitz, die Entwicklung also hin zum Realismus. Zudem muss man beachten, dass bei aller Leistung von Arthur B. Davies und seinen Mitarbeitern die „Armory Show“ in New York doch recht diffus war, es wurden Monet, Duchamp, Odilon Redon wie Picabia sowie Courbet und Delacroix gezeigt: insgesamt 1 250 Exponate. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Konvergenz von amerikanischem und europäischem Realismus und dessen Überschreitung zur Abstraktion.

Literatur: Ein „reader“ wird für die Vorlesung zusammengestellt.

V Theater im 21. Jahrhundert

Hennies, Astrid

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

Ort H 12

Über zwei Jahrtausende hat das Theater seine Lebenskraft gezeigt: als "moralische Anstalt", als politische Waffe, als Ort der Phantasie. Wie hat sich diese Kunstform im 21. Jahrhundert verändert? Am Beispiel von ausgesuchten Inszenierungen aus dem Großraum Frankfurt wird diese Frage untersucht. Im Mittelpunkt stehen die begleitende Literaturanalyse, Auseinandersetzung mit Autor, historischem Kontext und Theatergeschichte der gemeinsam besuchten Stücke.

Literatur: Gutjahr, Ortrud (Hg.), Regietheater, Würzburg 2008

S Luigi Pirandello: Theater auf dem Theater

Garcia Simon, Diana

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort H 3

Der Sizilianer Luigi Pirandello (1867-1936), der 1934 den Nobelpreis für Literatur erhielt, wird als Erneuerer des europäischen Theaters angesehen. Die Rollen von Autor und Zuschauer verschwimmen. Pirandello nutzte alle Möglichkeiten des Modernen Theaters, die Kontinuität der Texte nach dem Ende der Aufführung: "Das Theater auf dem Theater", die Frage nach Fiktion und Realität, Sein und Schein. Soviel Innovation stieß nicht immer auf Verständnis: Die Premiere eines seiner Werke in Rom 1921 endete mit einem Tumult, Rufe wurden laut, Pirandello sollte in die Irrenanstalt gehen. In Mailand 1924 wurde das Publikum vom Veranstalter noch vor dem letzten Akt nach Hause geschickt...

Literatur: Eine Kopiervorlage wird bereitgestellt.

S João Guimarães Rosa: Die Freiheit der Sertão (Strukturierter Studiengang)

Garcia Simon, Diana

Zeit Freitag 12:00 – 14:00

Ort H 5

„Grande Sertão“ gilt als eines der bedeutendsten Werke der brasilianischen Literatur. Verfasst wurde es 1956 vom Erzähler, Diplomat (er war Konsul in Hamburg) und exzellenten Kenner der deutschen Kultur, João Guimarães Rosa. In einem einzigen Monolog wird das Leben des Gesetzlosen Riobaldo beschrieben, seine Zweifel, seine Liebe, seine Arbeit, aber auch das Leben von Banditen und Kopfgeldjägern in der unwirtlichen Landschaft der Sertão in Nordosten Brasiliens. Und ganz besonders treibt Riobaldo, diesen lateinamerikanischen Faust, die Frage nach der Existenz des Teufels um. Grande Sertão gilt als brasilianisches Pendant zu Ulysses von J. Joyce.

Literatur: João Guimarães Rosa: Grande Sertao, Köln 1964

S Die Freiheitsidee im Banne der naturwissenschaftlich-positivistischen und geschichtsphilosophisch-ideologischen Fragestellungen des 19. Jahrhunderts (Strukturierter Studiengang)

Kimpel, Dieter

Zeit Dienstag 16:00 – 18:00

Ort H 7

Nach den Veranstaltungen der vorhergehenden Semester über die Grundlegung der Freiheitsthematik durch den philosophischen Idealismus (Kant, Hegel) und den literarischen Klassizismus (Goethe, Schiller) sowie über den neuzeitlichen Revolutionsbegriff sollen nun diesbezüglich gegenläufige Entwicklungslinien des 19. Jhs in ihrem systematischen Gewicht und in ihrer historischen Reichweite diskutiert werden. Texte: Auszüge aus A.Comte und H.Taine sowie aus K.Marx und F.Engels werden zu Semesterbeginn bereitgestellt; ferner: Theorie des Naturalismus (RUB 9475); A.Holz/.Schlaf, Familie Selicke (RUB 8987); G.Hauptmann, Die Ratten (Ullstein Tb 4977); B.Brecht, Galilei (edit.suhrk.1) u.a.

Literatur: Glaser, Horst Albert: Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte, Bd 7 - Vom Nachmärz zur Gründerzeit 1848-1880, Reinbek b. Hamburg 1982

S Die Radikalisierung des Freiheitsproblems durch den europäischen Ästhetizismus (Strukturierter Studiengang)

Kimpel, Dieter

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Ort H 7

Die Veranstaltung wird den durch A.Schopenhauer und F.Nietzsche begründeten Ästhetizismus als Antwort auf die Materialisierungstendenzen der Lebensverhältnisse im 19. Jh sowie daraus resultierende Auswirkungen auf das Freiheitsverständnis der Zeit zum Gegenstand haben.

Texte: Auszüge aus A.Schopenhauer und F.Nietzsche werden zu Semesterbeginn bereitgestellt; ferner: St.George, Gedichte; H.von Hofmannsthal, Lyrische Dramen; R.M.Rilke, Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge; frühe Künstlernovellen von Heinrich und Thomas Mann; alle Texte bei Reclam.

Literatur: Wuthenow, Ralph Rainer: Muse, Maske, Meduse. Europäischer Ästhetizismus, Frankfurt 1990

S Colloquium Lyricum

Neumeister, Christoff

Zeit Freitag 16:00 – 18:00

Ort IG 4.501

Gegenstand der Betrachtung sind lyrische Gedichte der antiken und der nachantiken europäischen Literatur. Auf der Grundlage einer genauen Erfassung des sprachlichen Befundes wollen wir diskutierend zu einem möglichst präzisen und angemessenen Verständnis der besprochenen Texte gelangen. Vorschläge und Wünsche der Teilnehmer können berücksichtigt werden. Die Texte werden in der Sitzung zur Verfügung gestellt. Fremdsprachlichen Texten ist eine Übersetzung beigelegt.

Literatur: Neumeister, Christoff: Lyrik textnah interpretieren, München 2011 (aus der bisherigen Arbeit des Kurses hervorgegangen)

S Unerhörte Begebenheiten. Die moderne deutsche Novelle

Schmidt, Harald

Zeit Mittwoch 16:00 – 18:00

Ort H 6

Als Gattung des 19. Jahrhunderts hat man sie wiederholt totgesagt, die Novelle. Dennoch behauptet sie zwischen den kleinen Erzählformen wie der Kurzgeschichte und den weit ausgreifenden Entwürfen des Romans ihren Platz als konzentrierte, geradezu dramatisch aufgebaute Gattung, die sich dem „unerhörten“ Ereignis widmet. Mehr noch, in den letzten Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts ist eine regelrechte Konjunktur der deutschen Novelle zu verzeichnen. Das Seminar will sich, ausgehend von einer gattungsgeschichtlichen Besinnung, vor allem mit den modernen Vertretern der Novelle auseinandersetzen.

Literatur: Günter Grass, Katz und Maus (1961); Martin Walser, Ein fliehendes Pferd (1978); Patrick Süskind, Die Taube (1986); Bodo Kirchhoff, Mexikanische Novelle (1995); Uwe Timm, Die Entdeckung der Currywurst (1993)

S Gedichte aus Schwermut. Die Melancholie in der deutschen Lyrik vom Expressionismus bis zur Gegenwart

Schmidt, Harald

Zeit Mittwoch 18:00 – 20:00

Ort NM 111

Ohne Zweifel: Von allen Temperamenten ist sie, die Melancholie, die künstlerisch folgenreichste. Die Schwermut blockiert und lähmt die Lebenskräfte, aber sie schafft den Blick auf die Utopie, bildet das Fundament für den kreativen Höhenflug in Literatur und bildender Kunst.

Melancholie und Genialität bilden die beiden Seiten einer Medaille. Das Seminar widmet sich einer besonderen Ausprägung melancholischer

Kreativität, dem Gedicht, und verfolgt die Schwermut als lyrisches Thema vom Expressionismus bis zur Gegenwart.

Wir lesen u.a. Gedichte von Georg Trakl, Else Lasker-Schüler, Günter Eich, Ernst Meister, Günter Kunert, Karl Krolow.

Literatur: Völker, Ludwig (Hg.): Komm, heilige Melancholie. Eine Anthologie deutscher Melancholie-Gedichte, Stuttgart 1983

Ü "Das Salz auf der Zunge" - Leo Frobenius und sein Wirken

Thote, Heike

Zeit Dienstag 16:00 – 18:00

Ort NM 111

Leo Frobenius (1873-1938) gilt als einer der letzten großen Forschungsreisenden. Von seinen Afrika-Reisen brachte er Fotografien und Ethnografika mit, die den Grundstock des der Goethe-Universität angegliederten Frobenius-Instituts bilden. Im Seminar wollen wir uns mit seiner kontrovers diskutierten wissenschaftlichen Arbeit beschäftigen und seinen Spuren in der (europäischen) Kulturforschung folgen. Er hat mit seiner "intuitiv" charakterisierten Kulturlehre Begriffe wie "Ergriffenheit" und "Paideuma" geprägt, die heute - modifiziert - wieder aufgegriffen werden. Geplant sind außerdem zwei Führungen durch das Frobenius-Institut (ethnografische Sammlung/Foto- und Bildarchiv).

Literatur: Marshall, Wolfgang (Hg.): Klassiker der Kulturanthropologie, München 1990, S. 151-170

V Europäische Literatur um die Jahrhundertwende

Wuthenow, Ralph-Rainer

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort H 2

Die europäische Literatur um die Jahrhundertwende (1890 – 1910) ist ungewöhnlich vielfältig, und da sie reich ist, zeigt sie sich auch widersprüchlich. Widersprüchen und Anreizen in theoretischen, speziell literarischen Schriften der Epoche nachzugehen, ist Ziel der Lehrveranstaltung.

Literatur: Wuthenow, Ralph-Rainer: Muse, Maske, Meduse, Frankfurt 1978

Just, Klaus Günther: Von der Gründerzeit bis zur Gegenwart. Geschichte der deutschen Literatur seit 1871, Bern und München 1973

V Wirtschaftsgeographie (Semesterthema)

Lamping, Heinrich

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort H II

Das Wissensgebiet der Wirtschaftsgeographie wird in den Teildisziplinen (Geographie des primären, sekundären und tertiären Sektors) und in den aktuellen Entwicklungstendenzen behandelt. Alle erörterten Aspekte werden zum besseren Verständnis anhand von Beispielen aus Europa und Übersee vorgestellt. Folien und Diamaaterial sind daher wesentliche Bestandteile der Vorlesung.

Literatur: Schätzl, Ludwig: Wirtschaftsgeographie I, II und III, Paderborn 1994, 2000 u. 2003

S Notwendige Entscheidungen für die Anpassung an den Klimawandel

Reckziegel, Arno

Zeit Donnerstag 10:00 – 12:00

Ort AfE 102a

Die von der Wissenschaft geforderte Begrenzung des durch den anthropogenen Klimawandel verursachten Temperaturanstiegs ist nach heutigem Stand nicht mehr möglich. Grund ist die Unfähigkeit alter und neuer Industriestaaten zu koordinierten Maßnahmen gegen die Zunahme der Treibhausgase. Die Bevölkerung in kritischen Zonen wird die unvermeidlichen klimatischen Veränderungen nicht überleben können. Große Migrationsbewegungen werden folgen. Überall muss man sich an die neuen Bedingungen anpassen. Die entstehenden Probleme und neue technische Lösungen werden diskutiert. Schwerpunkte sind Energieversorgung und Ernährung.

Literatur: Brockman, John (Hg): Welche Idee wird alles verändern? (Die führenden Wissenschaftler unserer Zeit über Entdeckungen, die unsere Zukunft verändern werden), Frankfurt 2010

V Bahnbrechende Experimente der Physik (Semesterthema)

Osterhage, Wolfgang

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H 11

Die Physik ist eine Naturwissenschaft, die vom Wechselspiel zwischen Entdeckung, Experiment und Theorie getrieben ist. In ihrer wechselhaften Geschichte hat es immer wieder Phasen gegeben, in der entweder die Experimentalphysik der Theorie voraus war oder umgekehrt. Experimente haben dabei unterschiedliche Bedeutungen gehabt: einerseits auf sich selbst bezogen zum reinen Erkenntnisgewinn das Unbekannte zu erleuchten, andererseits theoretische Voraussagen zu bestätigen oder zu widerlegen. Es werden die wichtigsten physikalischen Experimente der Neuzeit und Moderne vorgestellt, die nicht nur von reinem naturwissenschaftlichen Interesse gewesen sind, sondern ebenso Einfluss auf das Zusammenleben der Menschen gehabt haben bzw. noch haben.

Literatur: Shamos, Morris H.: Great Experiments in Physics, Dover Publications, Mineola 1987 u. a.

V Physikalische Grundlagen der Energieumwandlung (Semesterthema)

Osterhage, Wolfgang

Zeit Mittwoch 14:00 – 16:00

Ort H 11

Die Frage nach einer effizienten Umwandlung von Energie zur Erzeugung von Elektrizität oder Prozesswärme ist schon lange keine rein technische mehr, sondern hat gesamtgesellschaftliche Auswirkungen. Dabei stehen unterschiedliche Verfahren zur Verfügung. Ziel der Vorlesung ist es, die wichtigsten technischen Verfahren und ihre physikalischen Grundlagen vorzustellen. Dazu gehören: fossile Verbrennung, Nukleartechnologie, Photovoltaik, Windenergie und andere. Die physikalischen Grundlagen umfassen unter anderem: thermodynamische Gesetze, Elektromagnetismus, Photoeffekt, Strömungsmechanik, Kernspaltung.

Literatur zu den jeweiligen Fachgebieten wird während der Vorlesung bekannt gegeben.

V Relativitätstheorie veranschaulicht

Siemens, Fritz

Zeit Blockveranstaltung: Montag 14:00 – 18:00,

Termine: 17.10., 31.10., 05.12.2011, 09.01., 06.02.2012

Ort 17.10. Raum Jüg 6 C, an allen anderen Terminen in K III

Die Zeit ist ein Hauptthema der Physik. Ein Ergebnis ist, dass alle Vorgänge der Mechanik und verwandter Theorien in beiden Zeitrichtungen vorkommen. Die Relativitätstheorie geht aber darüber noch weit hinaus:

Physik

Ein Zwilling ist nach einer Reise jünger als sein Bruder, der zu Hause bleibt. Die Bedeutung für unser Leben hat Einstein in einem Telegramm zusammengefasst: "Für uns gläubige Physiker hat die Scheidung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nur die Bedeutung einer, wenn auch hartnäckigen, Illusion." Ich werde die Relativitätstheorie nach Epstein veranschaulichen.

Literatur: Epstein, Lewis: Relativitätstheorie anschaulich dargestellt, Basel, Boston, Berlin 1988

Biochemie, Chemie und Pharmazie

S Naturwissenschaftliche Innovationen in der Kulturgeschichte

Collin, Gerd

Zeit Montag 16:00 – 18:00

Ort Flat 1

Naturwissenschaften wie Physik, Chemie und Biologie sind Bestandteil der menschlichen Kulturgeschichte. Sie schufen mit ihren Erfindungen und Innovationen dem Menschen nutzbringende Fortschritte in Wohlfahrt, Technik und Kunst. Voraussetzungen hierzu waren visionäre Forschungsarbeiten mit oft überraschenden Zufallsergebnissen. Im geplanten Seminar werden Beispiele aus der Geschichte künstlicher Werkstoffe, der Biochemie, Energietechnik, Chemie der Genussmittel, Rechtsmedizin und Hirnforschung behandelt sowie Verknüpfungen der Naturwissenschaften mit Kunst und Geisteswissenschaften dargestellt. Eingeladen werden jeweils kompetente Referenten aus Wissenschaft und Industrie. Das Detailprogramm liegt vor.

Literatur: Tallack, Peter (Hg.): Meilensteine der Wissenschaft, Heidelberg/Berlin 2002

V Entwicklung der Chemie im 20. Jahrhundert (Semesterthema)

Trömel, Martin

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00

Ort N/H 3

Im 20. Jahrhundert, etwa der halben Zeit seit der Neubegründung der Chemie durch Lavoisier und Dalton, wurde Chemie wieder ein Teilgebiet der Physik. Grundbegriffe wurden revidiert. Die Quantentheorie erklärte den Atombau, das natürliche System der Elemente und die chemische Bindung. Die Abbildung der zuvor unsichtbaren Atome und die Aufklärung chemischer Strukturen mit physikalischen Methoden führte zu einem neuen Verständnis von Metallen, Keramik, Zement, Glas, Hochpolymeren, Naturstoffen und biologisch wichtigen Verbindungen. Das fand vielfältige Anwendung in den Werkstoffwissenschaften und insbesondere in der neuen Disziplin der Biochemie (z.B. DNA-Analyse, Gentechnik).

*Literatur: Pauling, Linus: Chemie - eine Einführung, Weinheim/Bergstr. 1956
Mortimer, Charles E.: Müller, Ulrich: Chemie, Stuttgart 2003*

V Von Mendel bis zur Genetik der Viren, ein Streifzug durch die klassische und moderne Vererbungswissenschaft

Winter, Christian

Zeit Montag 10:00 – 11:00

Ort Kl.HS.A, Kleiner Hörsaal Gebäude A, Biologie, Siesmayerstr. 70-72

Ausgehend von G. Mendels bahnbrechendem quantitativen Ansatz führt die Vorlesung durch die "vor"-molekulare Genetik, behandelt die Entwicklung von Chromosomenkarten, beschäftigt sich dabei auch mit menschlichen Erbkrankheiten und kommt über die Chromosomentheorie der Vererbung zur Molekulargenetik von Viren und Bakterien.

Literatur: Campbell, N. A. u. Reece, J. B., Biologie, 8. Aufl., München 2009

Purves, W. K., Sadava, D., Orians. G. H., Heller, H. C.: Biologie, 7. Aufl., Heidelberg 2006

Graw, J.: Genetik, 5. Aufl., Hamburg 2010

V Ökosystem tropischer Regenwald

Gnatzy, Werner

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort Kl.HS.A, Kleiner Hörsaal Gebäude A, Biologie, Siesmayerstr. 70-72

Das Ökosystem tropischer Regenwald ist wohl der vielfältigste und artenreichste Naturraum der Erde. Typisch für tropische Regenwälder ist die außerordentliche Vielfalt (Biodiversität) der Tier- und Pflanzenwelt. Die Vorlesung vermittelt neben einer Fülle von faszinierenden Details Einblicke in die ökologischen Zusammenhänge, also in das höchst differenzierte Zusammenspiel der Tier- und Pflanzenwelt, der Nährstoff- und Wasserkreisläufe.

Literatur: Reichholf, Josef, H.: Der Tropische Regenwald, Frankfurt 2010

V Klinische Anatomie und Physiologie mit Einführung in die spezielle Krankheitslehre unter besonderer Berücksichtigung des Verdauungstraktes

Hach, Wolfgang

Zeit Donnerstag 14:00 - 16:00

Ort H V

Die großen Organe des Verdauungstrakts, Leber, Gallenblase, Pankreas, und der Stoffwechsel werden in Bau und Funktion besprochen und in diesem Zusammenhang auch die wichtigsten Krankheitsbilder abgehandelt. Die Belange des höheren Lebensalters gelangen in besonderer Weise zur Darstellung. Es erfolgen auch Hinweise auf medizin-geschichtliche Zusammenhänge. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedes Gebiet ist in sich abgeschlossen. Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar diskutiert.

Literatur: Schwelger, J.: Der Mensch, Stuttgart 2006

Netter, Frank H.: Netter's Innere Medizin, Stuttgart 2000

Renz-Polster, H.: Basislehrbuch Innere Medizin, München 2001

**S Naturwissenschaftlicher Journal Club
Wenn medizinische Populärwissenschaft nicht ausreicht**

Inglis, Roland

Zeit Donnerstag 08:00 - 10:00

Ort H 22, Seminarraum Haus 22, Hörsaalgeb. Uniklinikum Niederrad

Das Seminar greift veröffentlichte Themen aus naturwissenschaftlichen Zeitschriften zur Vertiefung und Diskussion auf.

Literatur: Auswahl aus folgenden Zeitschriften: Bild der Wissenschaft, Spektrum, National Geographic

V Medizinische Notfälle im höheren Lebensalter

Inglis, Roland

Zeit Donnerstag 16:30 - 18:00

Ort H 27 B, Hörsaal der Anatomie, Haus 27 Uniklinik Niederrad

Die Vorlesung behandelt Grundlagen medizinischer Sachverhalte im Zusammenhang mit medizinischen Notfallsituationen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Verletzungen und Akuterkrankungen im höheren Lebensalter. Die Vorlesung dient damit dem Verstehen der Besonderheiten bei der Behandlung älterer Patienten.

K Sturzprävention im Alter

Banovčić, Krunoslav

Zeit Mittwoch 08:00 - 09:00 und 09:00 – 10:00

Ort Halle 5

In Theorie und Praxis werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich der Sturzprävention vorgestellt und umgesetzt. Folgendes soll erreicht werden: Stürze erfolgreich durch Stärkung von Muskulatur und Knochen verhindern sowie Selbständigkeit sichern und Lebensqualität erhöhen.

K Schwimmen und Wassergymnastik

Volk, Birgit

Zeit Donnerstag 17:30 - 18:30 i. d. vorlesungsfreien Zeit: Do 17:15 - 18:15

Ort Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle

Für nähere Informationen (Anmeldeformalitäten, Kursgebühren etc.) siehe das Programm des Zentrums für Hochschulsport der Goethe-Universität, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main.

Tel.: 069/79824516, Internet: <http://web.uni-frankfurt.de/hochschulsport>

Ergänzendes Angebot außerhalb der Universität

Entspannung für Rücken, Gelenke und Geist

Engelke, Gabriele

Zeit Dienstag 10:00 - 11:30

Ort Dogen-ZENDO, Galgenstrasse 18, 60437 Frankfurt-Bonames

Für nähere Informationen (Kursgebühren, Anmeldeformalitäten etc.) wenden Sie sich an Frau Gabriele Engelke, Shiatsu und Entspannungspraxis, Stettiner Straße 33, 61449 Steinbach/Ts.

Tel.: 06171/586 391 Internet: www.shiatsu-engelke.de

Dieser Kurs ist ein Erfahrungsraum, in dem gezeigt wird, wie sich praktische Übungen und Methoden aus Ost und West zu einer Schmerz- und Stressbewältigung verbinden. Das eigens entwickelte Konzept einer Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht, einen individuellen Zugang zur Entspannung zu finden.

Strukturierter Studiengang

Strukturierter Studiengang mit Zertifikat:

Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit

- 3. Studiensemester

Zum Begriff der Freiheit

Freiheit wird den Menschenrechten zugerechnet und zählt zu den Grundwerten der westlichen Kultur. Wer aber hat einen klaren Begriff davon? Das zu beantworten ist umso schwieriger, als der Begriff viele Facetten hat. In der Philosophie wird er unter der Idee der Willensfreiheit diskutiert, in der Kunst erscheint er als Voraussetzung für das künstlerische Schöpfertum, in der Politik ist er die Grundlage für den Gedanken der gesellschaftlichen Verantwortung und die neuzeitliche Rechtsprechung, in der Gesellschaftslehre wird er fruchtbar in Individualismus und Liberalismus, in der Religion ist von der Freiheit eines Christenmenschen die Rede. Wer den Menschen unserer Zeit verstehen will, muss sich auch über den Begriff der Freiheit Klarheit verschaffen.

Studienangebot

Der Studiengang „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“, der im Wintersemester 09/10 begonnen wurde, ist interdisziplinär ausgerichtet und gibt den Studierenden Gelegenheit, sich über einen längeren Zeitraum hinweg mit dem Thema "Freiheit" auseinanderzusetzen. Im 5. Semester können Studierende ihr erworbenes Wissen durch eine wissenschaftliche Hausarbeit dokumentieren und bei Anerkennung derselben ein Zertifikat erwerben. In diesem Semester umfasst das Lehrangebot zum Studiengang 17 Veranstaltungen, die mit dem Zusatz „Strukturierter Studiengang“ gekennzeichnet und für alle U3L-Studierenden offen sind. Die Studiengangsteilnehmer wählen eine bestimmte Anzahl daraus gemäß der Studienordnung für den strukturierten Studiengang aus und erbringen dort die geforderten Leistungsnachweise. Eine Studienordnung ist im Geschäftszimmer der U3L (siehe Seite 5) erhältlich.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.

Strukturierter Studiengang

Koordination des Studienangebots und Beratung der Studierenden:

Silvia Dabo-Cruz

AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, Raum 328,

Tel.: 798-23085, E-Mail: Dabo-Cruz@em.uni-frankfurt.de

Sprechstunde: Mi 11:00 -12:00 (während der Vorlesungszeit)

Elisabeth Wagner

AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, Raum 329

Tel.: 798-28495, E-Mail: E.Wagner@em.uni-frankfurt.de

Sprechstunde: Mi 12:00 – 13:00 (während der Vorlesungszeit)

Kolloquium und WebCT

Studienbegleitend wird ausschließlich für angemeldete Teilnehmer/innen ein Kolloquium sowie eine internetgestützte Lernplattform WebCT angeboten.

| | |
|------------|--|
| Kolloquium | Kolloquium für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ Dabo-Cruz, Silvia; Wagner, Elisabeth |
| Zeit | Freitag 10:00 – 12:00 Termine: 11.11. und 09.12.2011, 13.01. und 03.02.2012 |
| Ort | NM 111 Zielsetzung ist die Begleitung der Studierenden im Studiengang. Das Kolloquium dient der Information und der Klärung organisatorischer Fragen sowie dem Austausch unter den Studierenden. Dozent/innen des Studiengangs sowie Absolvent/innen des vorherigen Studiengangs werden bei einigen Terminen mit einbezogen sein. |

Übersicht zum Studiengang „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“

| 1-2. Semester WS 10/11-SS 11 | 3. Semester WS 11/12 | 4. Semester SS 12 | 5. Sem. WS 12/13 |
|---|---|--|---------------------|
| Grundlagenver- anstaltungen | Lehrveranstaltungen in den folgenden Fachgebieten | Geplante Lehrveran- staltungen (LV) in folgenden Fachge- bieten | |
| Kolloquium | Kolloquium für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ Silvia Dabo-Cruz / Elisabeth Wagner Fr 10:00 – 12:00 Termine: 11.11., 09.12.2011, 13.01. und 03.02.2012 NM 111 S. 69 | Kolloquium | |
| Studienmethden/ Wiss. Arbeiten | Wissenschaftliches Arbeiten – Referate und Hausarbeiten erstellen Ulrich Lilienthal Do 16:00 - 18:00 NM 103 S. 16 | Studienmethoden/ Wiss. Arbeiten | |
| Philosophie | Charles Taylor – Negative Freiheit? Zur Kritik des neuzeitlichen Individualismus Thomas Hammer Mo 8:30 – 10:00 H 1 ab 24.10.2011 S. 45 Vom unfreien und freien Menschen - Martin Luther und Erasmus von Rotterdam Carl-Hellmut Hoefler Mi 10:00 – 12:00 NM 111 S. 45 Hegels Philosophie der Freiheit Fritz Zimbrich Mi 16:00 – 18:00 NM 120 S. 47 Freiheit und soziale Gerechtigkeit Eckard Romanus Mo 12:00 – 14:00 NM 111 S. 46 Die Bedeutung der Natur für die menschliche Freiheit Rolf Wiggershaus Do 16:00 – 18:00 NM 125 S. 47 | Philosophie | Abschlussarbeit |
| Geschichte | John Stuart Mills On Liberty und der europäische Liberalismus bis zum Ersten Weltkrieg Ralf Roth Do 14:00 – 16:00 IG 3.501 S. 42 Geschichte der Freiheitsbewegungen in Deutschland 1871-1945 Christian Gürtler Mo 10:00 – 12:00 H 1 S. 40 Geschichte der Freiheit in Deutschland zwischen Mittelalter und 20. Jahrhundert I Brandt, Robert Do 10:00 – 12:00 NM 111 S. 40 | Geschichte | |

| | | |
|--|--|--|
| Soziologie, Politikwissenschaft | Soziale Räume von Freiheit und Überleben in Räumen von Unfreiheit Ulrich Baier Fr 12:00 - 14:00 NM 111 S. 28 Freiheit und Gleichheit: Grundbegriffe politischer und sozialer Demokratie Eike Hennig Do 10:00 – 12:00 H 2 ab 27.10.11 S. 29 | Soziologie, Politikwissenschaft |
| Kunstgeschichte | Künstler zwischen Gilde und Akademie - Ausbildung und Auftraggeber im Wandel der frühen Neuzeit Petra Schmied-Hartmann Mo 10:00 – 12:00 H 7 S. 50 Revolutionskunst – Freiheit auf dem Podest – die Russische Avantgarde Edeltraut Fröhlich Do 14:00 – 16:00 H H S. 51 | Kunstgeschichte |
| Religionswissenschaften | Vom Seelenfünklein - Die Freiheit der Seele in der deutschen Mystik im Umfeld Meister Eckharts Jörg Füllgrabe Mo 18:00 – 20:00 NM 111 S. 35 | Religionswissenschaften |
| Literaturwissenschaften | Die Radikalisierung des Freiheitsproblems durch den europäischen Ästhetizismus Dieter Kimpel Do 14:00 – 16:00 H 7 S. 59 Die Freiheitsidee im Banne der naturwissenschaftlich-positivistischen und geschichtsphilosophisch-ideologischen Fragestellungen des 19. Jahrhunderts Dieter Kimpel Di 16:00 - 18:00 H 7 S. 59 João Guimarães Rosa: Die Freiheit der Sertão Diana Garcia Simon Fr 12:00 – 14:00 H 5 S. 58 | Literaturwissenschaften |
| Pädagogik | Erziehung zur Freiheit – Theorien und Konzepte anarchistischer und libertärer Pädagogik und ihre Bedeutung für die (Reform-) Pädagogik im 20. Jh. Christine Hamann Do 12:00 – 14:00 H 9 S. 30 Sicherheit oder Freiheit? Der Kranke im Spannungsfeld zwischen Autonomiewahrung und Fürsorge Daniela Müller/Eike Wehrs Mi 12:00 – 14:00 NM 123 S. 26 | Pädagogik |
| Psychologie | Psychologie der Einsamkeit und Freiheit Viktor Sarris Do 10:00 - 12:00 AfE 122 14-tätlich ab 20.10.11 bis 09.02.12 S. 33 Freiheit in der musikalischen Gestaltung als konstitutionelles Moment in der Musiktherapie Angelika Stieß-Westermann Do 14:00 – 16:00 AfE 104a 14-tätlich S. 34 | Psychologie |

Informationen zum Verein

Die Universität des 3. Lebensalters ist ein eingetragener Verein an der Goethe-Universität. Gegründet wurde er 1982 mit dem Ziel der Durchführung von akademischer Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie. Eine Satzung regelt die Arbeit der Gremien des Vereins sowie die Mitgliedschaft.

Die Vorstandsmitglieder (bis Juni 2012 gewählt) sind:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, Vorsitzender
Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer, stellvertr. Vorsitzende
Prof. Dr. Dr. h. c. Christian Winter, stellvertr. Vorsitzender
Ferdinand Görlich, Schatzmeister
Gerhard Wloka, stellvertr. Schatzmeister
Klaus Sacher, Schriftführer
Siegbert Martin, stellvertr. Schriftführer
Gabriele Janas, Beisitzerin
Prof. Dr. Monika Knopf, Beisitzerin

Der Vorstand "ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte". (§8 (3) der Satzung). In diesen wie in allen die Angelegenheiten des Vereins betreffenden Fragen ist der Vorstand Ansprechpartner der Vereinsmitglieder. Vorstandsmitglieder aus dem Kreis der Studierenden sind Ferdinand Görlich, Gabriele Janas, Siegbert Martin, Klaus Sacher und Gerhard Wloka. Die Telefonnummern der Vorstandsmitglieder können im Geschäftszimmer erfragt werden. Als Rechnungsprüfer wurden für 2 Jahre (bis 2012) gewählt: Lothar Ehrlich und Rudolf Nägele; als Stellvertreterin: Elli Jucht.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Beirat unterstützt den Vorstand bei der Verfolgung der Ziele des Vereins durch wissenschaftliche Beratung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl geeigneter Forschungsvorhaben und durch Stellungnahme zu geplanten Forschungsmaßnahmen (§ 9, Abs. 3 der Satzung) zur Sozialen Gerontologie.

Dr. Frolinde Balsler, Stadtverordnetenvorsteherin a. D., Frankfurt
Martin Berner, Bürgerinstitut e. V., Frankfurt
Prof. Dr. I. Deusinger, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Wolfgang Glatzer, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Klaus Jork, Universität Frankfurt
Eva Seidel, Volkshochschule Frankfurt
Dr. Gräfin zu Solms-Wildenfels, Vorsitzende der IzS-Stiftung, Präsidentin der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Prof. Dr. Martin Trömel, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Gisela Zenz, Universität Frankfurt

Informationen zum Verein

Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms

Das Programm der Universität des 3. Lebensalters wird gemäß ihren Zielsetzungen vom Vorstand für jedes Semester zusammengestellt. Eine kontinuierliche Fortsetzung von bestimmten Themen bzw. Seminaren ist nicht zwingend vorgeschrieben und kann grundsätzlich nur ausnahmsweise erfolgen, wenn eine vorherige Zustimmung des Vorstands vorliegt. Ein über mehrere Semester reichendes Angebot zu einem bestimmten Thema ist im Allgemeinen deshalb nicht erwünscht, weil dadurch der Zugang für Anfänger und Erstsemester erschwert würde.

Ein Anspruch auf ein bestimmtes Angebot und eine bestimmte Thematik besteht weder seitens der Studierenden noch seitens der Lehrenden in irgendeinem Fachgebiet. Mit Ausnahme der Sozialen Gerontologie verpflichtet die Satzung zu keinem eigenen fachspezifischen Angebot. Der Freiheit des Studiums entspricht die Freiheit eines Angebots, das älteren Menschen Möglichkeiten der allgemeinen Bildung und Zugänge zu akademischem Wissen ohne Prüfungszwänge eröffnen will und unter streng wissenschaftlichem Anspruch steht.

Zielsetzungen

Mit dem Studienangebot der Universität des 3. Lebensalters sollen vor allem ältere Personen angesprochen werden, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, akademisch bilden wollen, ohne einen akademischen Grad anzustreben. Das Veranstaltungsprogramm besteht aus Seminaren, Vorlesungen und Arbeitsgruppen, die am Fächerspektrum der Frankfurter Universität orientiert sind, sowie Veranstaltungen und Projekten zur Sozialen Gerontologie.

Zentrale Ziele sind:

- Ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen und Möglichkeiten zur Erweiterung der allgemeinen Bildung zu geben
- Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generationen im gesellschaftlichen Kontext zur Diskussion zu stellen, über Forschungen auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie zu informieren und ältere Menschen daran zu beteiligen
- Im akademischen Rahmen einen Ort der Begegnung der Generationen zu bieten.

Informationen zum Verein

Gerontologische Forschungsvorhaben werden unter Beteiligung der Betroffenen durchgeführt. Damit wird ein für die Bewältigung unserer Gegenwart wichtiger Beitrag geleistet zur Erhellung der Lebenssituation und der Bedürfnisse älterer, alternder und alter Menschen sowie zu deren Integration in unsere Gesellschaft.

Die Universität des 3. Lebensalters dient zudem dem Erkenntnisinteresse derjenigen, die in eine neue gesellschaftliche Rolle und vielleicht in neue Funktionen ehrenamtlicher Art hineinwachsen, und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen Jüngeren zu vermitteln.

Eine das Studium begleitende Lektüre der Veröffentlichungen der U3L (s. S. 77) wird zur Einführung und Vertiefung des Studiums allen Studierenden nachdrücklich empfohlen.

Zur Förderung und Bestandssicherung des Vereins wird ALLEN Studierenden die Mitgliedschaft im Verein empfohlen. Eine Mitgliedschaft ermöglicht zudem die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen und Einflussnahme auf die Gestaltung der Arbeit der Universität des 3. Lebensalters. Mitglieder erhalten Anfang Februar sowie Anfang Juli das Programm des kommenden Semesters kostenlos zugeschickt.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt, unabhängig von der Semestergebühr, gegenwärtig 15,- €. Zur Vereinfachung der Verwaltung und aus Kostengründen bitten wir, am Lastschriftverfahren teilzunehmen.

Heraustrennbare Formulare für Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung finden Sie auf den nächsten Seiten oder können im Geschäftszimmer abgeholt werden. Der Beitrag wird zum 1. April eines jeden Jahres im Lastschriftverfahren eingezogen. Mitgliedsbeiträge (ohne Einzugsermächtigung) und freiwillige Zuwendungen werden auf folgendes Konto überwiesen:

Frankfurter Sparkasse
Konto Nr. 308 90, BLZ 500 502 01

Der Mitgliedsbeitrag sowie freiwillige Zuwendungen an den Verein sind steuerlich absetzbar. Der Bankbeleg über die Zahlung einer Spende bzw. des Mitgliedsbeitrags ist bis zu einer Höhe von 200,- € für etwaige Steuererklärungen ausreichend. Wenn der Überweisungsbetrag über 200,- € liegt, wird automatisch eine Spendenbescheinigung zugesandt.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich widerruflich die Universität des 3. Lebensalters an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. e.V. den Mitgliedsbeitrag (Mindestbeitrag € 15.-) jeweils zum 1. April von dem folgenden Konto abzubuchen:

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen Zwecken elektronisch erfasst und gespeichert werden. (Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nicht)

Mitglieds- oder Studiennummer

Name des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin

Anschrift des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin

Name des Kreditinstituts

Kontonummer

Bankleitzahl

Betrag

Datum

Unterschrift

Formular senden an: UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main

Veröffentlichungen der U3L

Zur studienbegleitenden Lektüre empfohlene Auswahl von Veröffentlichungen der Universität des 3. Lebensalters

- Böhme G./Potyka, K.:* Erfahrung in Wissenschaft und Alltag, Idstein 1995
- Böhme, G. (Hg.):* Geschichte und Geschichten, Idstein 1997
- Böhme, G./Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:* Forschung als Herausforderung, Idstein 1998
- Mennemann, H.:* Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz, Idstein 2000
- Martin, M.:* Verfügbarkeit und Nutzung menschlicher Ressourcen im Alter, Idstein 2001
- Böhme, G./Hamann, C.:* Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Erinnerungen an die Schulzeit im Nationalsozialismus und ihr historischer Hintergrund, Idstein 2001
- Böhme, G.:* Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Leben, Wirkung und Bedeutung Frankfurter Wissenschaftler, Idstein 1999
- Böhme, G.:* Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Neue Folge, Idstein 2002
- Böhme, G./Dabo-Cruz, S.:* Gerontologie in Bildungstheorie und Praxis. 20 Jahre Universität des 3. Lebensalters, Idstein 2003
- Böhme, G.:* Über den Umgang des Alters mit sich selbst, Idstein 2004
- Pohlmann, S.:* Das Alter im Spiegel der Gesellschaft, Idstein 2004
- Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:* Begegnung der Generationen, Idstein 2005
- Schriftenreihe:* Forschung und Projekte, Band 1, Einfluss und Veränderung. Eine qualitative Untersuchung innerhalb der Internetgruppe Enigma, Frankfurt 2006
- Böhme, G.:* Kultur und pädagogische Reform. Zur Aktualität einer humanistischen Bildung, Idstein 2008
- Deninger-Polzer, G./Winter, Ch./Dabo-Cruz, S. (Hg.):* Das Denken und seine Folgen, Idstein 2008
- Böhme, G./Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:* Die Lust an der Bildung, Idstein 2010
- Schriftenreihe:* Forschung und Projekte, Band 2, Strukturiertes Lernen im selbstbestimmten Studium, Forschungsergebnisse zur Nutzung des strukturierten Studiengangs Mythos in Geschichte und Gegenwart, Frankfurt 2010

Die Veröffentlichungen sind im Schulz-Kirchner-Verlag erschienen und zum Teil im Geschäftszimmer der Universität des 3. Lebensalters erhältlich, ansonsten im Buchhandel.

Bibliotheken

U3L-Fachbibliothek zur Sozialen Gerontologie

AfE Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 305

Tel.: 069 / 798-28490

Gabriele Hesse-Assmann

E-Mail: Hesse-Assmann@em.uni-frankfurt.de

Die wissenschaftliche Bibliothek beinhaltet Bücher und Zeitschriften aus dem Themenbereich der Sozialen Gerontologie und angrenzender Gebiete.

Öffnungszeiten und Ausleihe

Dienstag 09:30 bis 11:30

Donnerstag 09:30 bis 11:30

Ausleihfrist: 3 Wochen, Verlängerung auf Anfrage möglich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB)

Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstr. 134-138, 60325 Frankfurt am Main

Tel.: 069/ 798-39 205, <http://www.ub.uni-frankfurt.de>

Ein Bibliotheksausweis wird in der Eingangshalle der Universitätsbibliothek an der Anmeldung ausgestellt. Einen Bibliotheksausweis kann bekommen, wer im Bundesland Hessen studiert, wohnt oder arbeitet oder an einer Hochschule in Frankfurt eingeschrieben ist.

Der Semesterausweis der U3L berechtigt neben der Nutzung der UB zusätzlich zur Nutzung der Fachbereichsbibliotheken der Universität. Dazu muss der Semesterausweis in jedem Semester erneut an der Anmeldung in der UB zur Verlängerung vorgelegt werden. Der Bibliotheksausweis ohne U3L-Semesterausweis berechtigt nur zur Ausleihe in der Universitätsbibliothek.

Weitere Informationen:

Online recherchieren: www.bibliotheken.uni-frankfurt.de

Nutzungshinweise: www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/hinben

Öffnungszeiten: www.ub.uni-frankfurt.de/zeiten.html

Führungen durch die Universitätsbibliothek siehe Seite 12.

Anfahrtsbeschreibung

Den Campus Bockenheim erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A 648 / Theodor-Heuss-Allee / Senckenberganlage, links halten / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße
- über die A 66 / Miquelallee / Zeppelinallee / Senckenberganlage / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße /

Parkmöglichkeiten: Bockenheimer Depot, Parkhaus Adalbertstraße

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation: 'Bockenheimer Warte/Universität' (U6/U7; von: Hauptwache)
'Bockenheimer Warte/Universität' (U4; von: Hauptbahnhof)
- Buslinien 36 und 75, Haltestelle 'Bockenheimer Warte'

Den Campus Westend erreichen Sie → mit dem Auto:

- A 66— Miquelallee / Hansaallee/ Lübecker Straße (alle Richtungen)
- Reuterweg / Bremer Straße / Hansaallee (von Innenstadt / Campus Bockenheim)

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation 'Holzhausenstraße' (U1/U2/U3); zehnminütiger Fußweg
- Buslinien 36 und 75, Haltestellen 'Oberlindau' und 'Simon-Bolivar-Anlage'

Das Institut für Sportwissenschaften erreichen Sie → mit dem Auto:

- A66 aus Richtung Wiesbaden oder Stadtmitte-Miquelallee kommend, Abfahrt "Ginnheim - Nordweststadt - Eschersheim - Messe", Richtung "Messe - Hauptbahnhof - Universität" erste Abbiege-Möglichkeit rechts (nach einer Litfaßsäule!), "Frauenlobstraße", durchfahren bis zum Ende, an Ampel rechts abbiegen und sofort (20m) wieder rechts in eine Unterführung. Nach der Unterführung scharf rechts auf den Parkplatz des Uni-Sportgeländes fahren.

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Bus Linie 34 bis Haltestelle "Universitäts-Sportanlagen"
- U 6, U 7, 'Kirchplatz' (+ Bus 34 Richtung Ginnheim, 1km); U 1 'Ginnheim' (+ Tram 16); U 4, 6, 7 'Bockenheimer Warte' (+ Tram 16)
- Straßenbahn Linie 16 (Frauenfriedenskirche + 300m)

Den Campus Riedberg erreichen Sie → mit dem Auto:

- ab Miquelallee A 66 über die Rosa-Luxemburg-Straße in Richtung 'Nordweststadt' bis Ausfahrt 'Mertonviertel'
- über A 661 Abfahrt 'Hedderheim' (ab Marie-Curie-Str. der Ausschilderung folgen)

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Buslinie 26/29 Richtung Nordwestzentrum bis Haltestelle 'Max-Planck-Institut/FIZ'
- ab U-Bahnstation 'Hedderheim', 'Sandelmühle' oder 'Zeilweg' der Linien U1/U2/U3 Richtung Ginnheim/Gonzenheim/Hohemark, 10-minütiger Fußweg ab U-Bahnstation 'Niederursel' (U3)

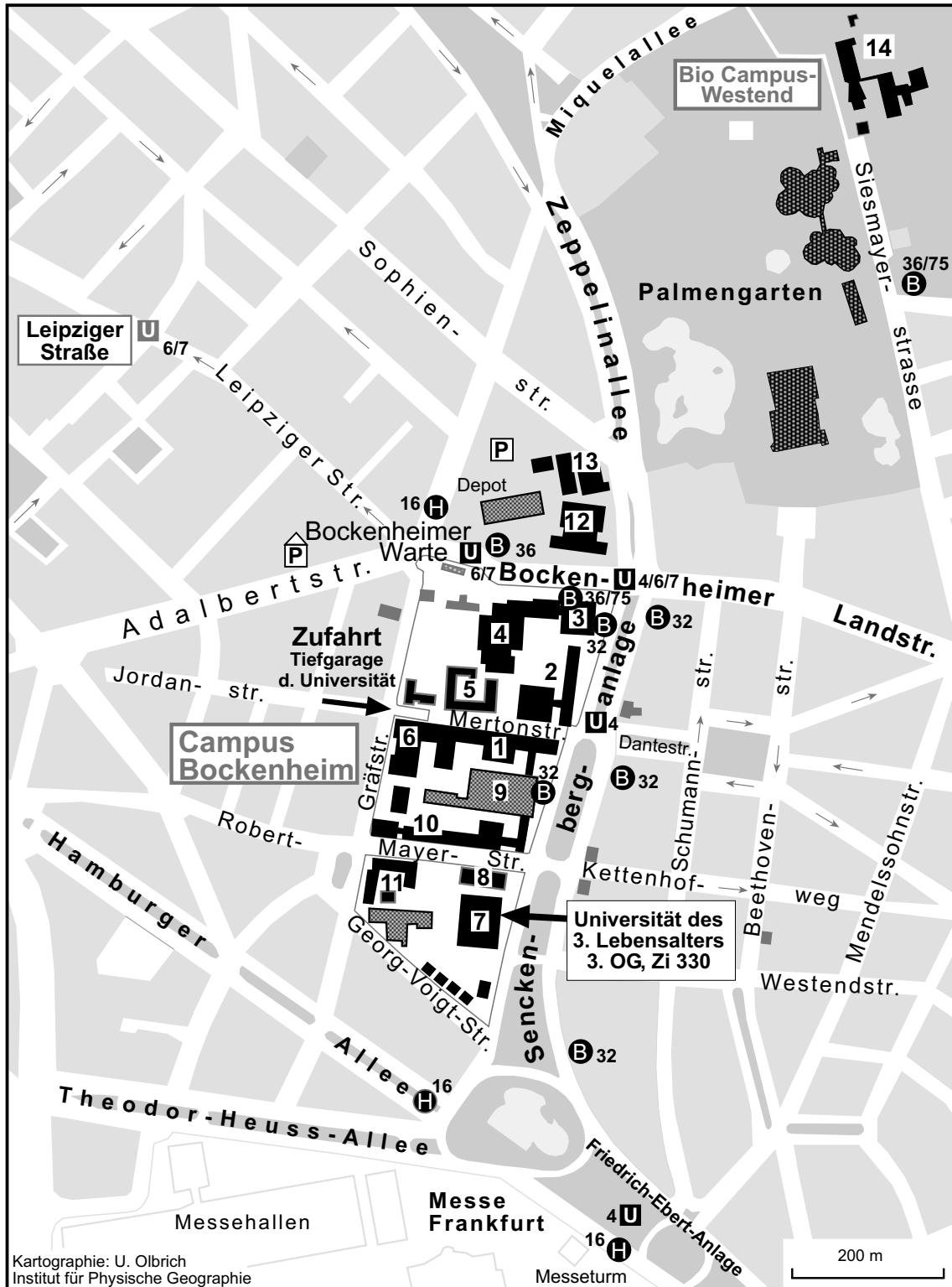
Den Campus Niederrad (Universitätsklinikum) erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A5 Richtung Kassel Abfahrt „Bürostadt Niederrad“
- über die A5 Richtung Basel Abfahrt „Westkreuz“, Gutleutstraße, Friedensbrücke, Theodor-Stern-Kai
- über die A3 Abfahrt „Frankfurt Süd“, Kennedyallee, Rennbahnstr., Sandhofstr. oder Deutschordenstr., Theodor-Stern-Kai

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Buslinie 35 und 46, Haltestelle „Stresemannallee“
- Straßenbahnlinien 12 und 21 ab Hauptbahnhof, Linie 15 und 19 ab Südbahnhof bis "Universitätsklinikum"

Campus Bockenheim



- | | |
|--|--|
| 1 Hauptgebäude "Jügelhaus" (Aula) | 8 FLAT (Turmrandbebauung) |
| 2 Juridicum, Universitätsleitung, Zentralverwaltung, Senatssaal, HRZ, International Office, Universitätsarchiv, Kunstgeschichte, IZO | 9 Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum |
| 3 "Labsaal" (Konferenzräume I, II) | 10 Mathematik, Humangeographie |
| 4 Neue Mensa, Räume NM, Konferenzraum III, Studierendensekretariat, Zentrale Studienberatung | 11 Informatik |
| 5 Studierendenhaus (ASta) | 12 Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg |
| 6 Hörsaalgebäude: Hörsäle 1-16 u. I-VI | 13 Kunstpädagogik, Didaktik der Biologie |
| 7 AfE-Turm: Universität des 3. Lebensalters, 3. OG, Zimmer 330 | 14 Biowissenschaftliche Institute (Siesmayerstr. 70) |

U U-Bahn-Station
 B Bushaltestelle
 H Straßenbahnhaltestelle
 P Parkplatz
 P Parkhaus

Raumverzeichnis

| <u>Raumbezeichnung</u> | <u>Anschrift</u> | <u>Geb.-Nr.</u> |
|------------------------|------------------|-----------------|
|------------------------|------------------|-----------------|

Campus Bockenheim / Bio-Campus Westend (Lageplan s. S. 80)

| | | |
|------------------|--|----|
| AfE | Robert-Mayer-Strasse 5, AfE-Turm | 07 |
| Alter Senatssaal | Mertonstraße 17, Jügelhaus | 01 |
| Flat | Robert-Mayer-Str. 1 | 08 |
| HI-HVI | Mertonstraße 17-21, Hörsaalgebäude, Hörsäle I-VI | 06 |
| H1-H16 | Mertonstraße 17-21, Hörsaalgebäude, Hörsäle 1-16 | 06 |
| HA, HB, HH | Mertonstraße 17-21, Hauptgebäude, Hörsäle A, B, H | 01 |
| H 201 A | Mertonstraße 17-21, Hauptgebäude, Hörsaal A | 01 |
| Hum.Bio.Hs. | Siesmayerstr. 70, Hörsaal Humanbiologie | 14 |
| Jüg 32 B | Mertonstr. 17-21, Seminarraum im Erdgeschoß | 01 |
| Jüg 6 C | Mertonstr. 17-21, Seminarraum im Erdgeschoß | 01 |
| KI.HS. A | Siesmayerstr. 70-72, Kl. Hörsaal, Geb. A, Biologie | 14 |
| K III | Bockenheimer Landstr. 133, Neue Mensa | 04 |
| NM | Bockenheimer Landstr. 133, Neue Mensa | 04 |

Campus Westend (Grüneburgplatz 1) (Lageplan s. S. 84)

| | | |
|-----|--|--------|
| Cas | Casinogebäude | Casino |
| HoF | House of Finance | 03 |
| HZ | Hörsaalzentrum Westend | 04 |
| IG | IG Hochhaus | 01 |
| NG | rechtes Nebengebäude des IG-Hochhauses | --- |

Campus Riedberg (ohne Lageplan)

N/H 3 Chemisches Institut, Gebäude N, Hörsaal 3

Campus Niederrad (ohne Lageplan)

H 27 B Theodor-Stern-Kai 7, Haus 7, Universitätsklinikum, Zentrum der Mophologie, Ernst- u. Berta-Scharrer-Hörsaal

H 22 Seminarraum, Haus 22, Hörsaalgebäude Uniklinikum Niederrad

Andere (ohne Lageplan)

Halle 5 Ginnheimer Landstr. 39, Institut für Sportwissenschaften

H Hörsaal Sportgebäude, Institut für Sportwissenschaften

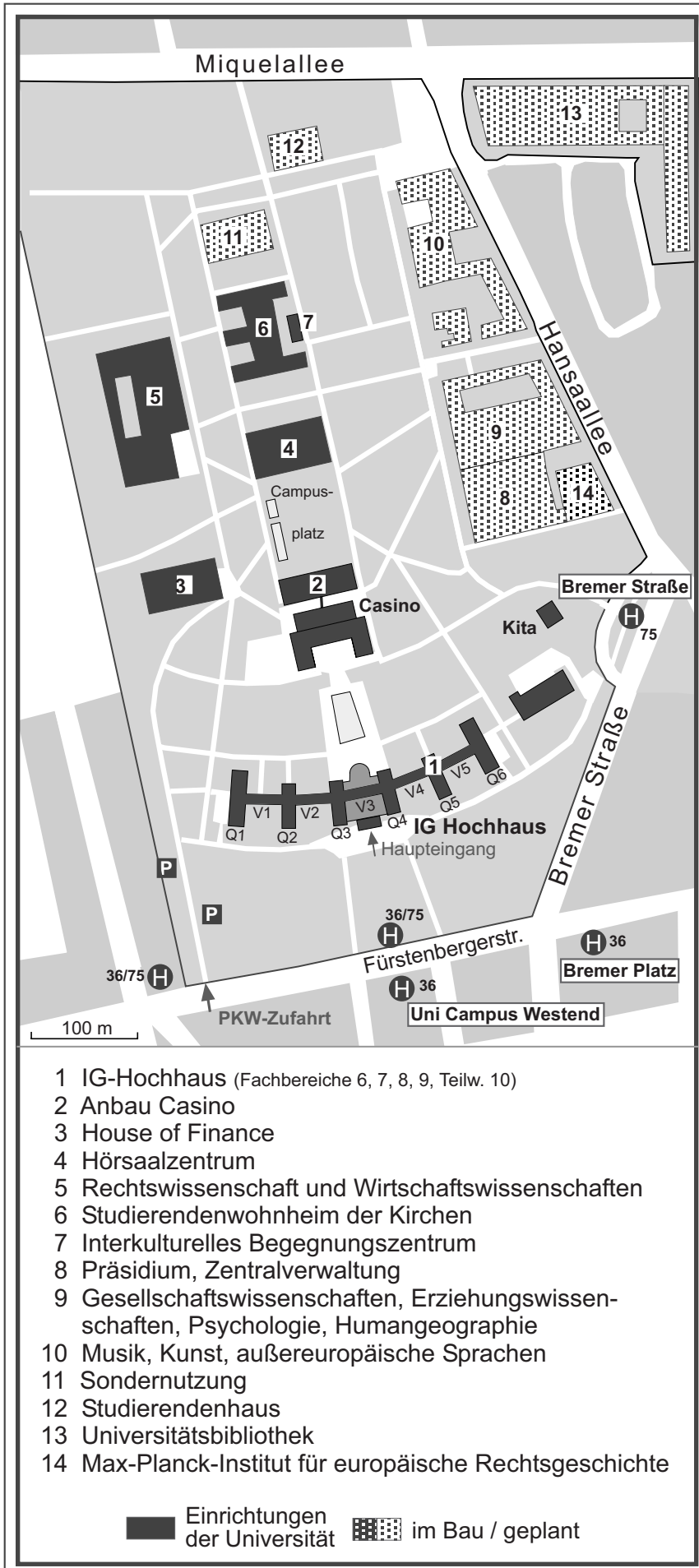
Städel Städel Museum, Schaumainkai 63 (Museumsufer)

Liebieghaus Liebieghaus Skulpturensammlung, Schaumainkai 71 (Museumsufer)

Im Studienführer für behinderte Studierende finden Sie detaillierte Angaben zu den Veranstaltungsräumen, die mit Rollstuhl zu erreichen sind:

www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html

Campus Westend



Adressen in der Goethe-Universität

Studien-Service-Center

Service-Point: Für Erstkünfte, Ausgabe von Infos und Anträgen
Mo - Fr 9:00 - 17:00

Telefonhotline: 069/798 79 80
Mo - Fr 9:00 – 12:00 und Do 13:00 – 16:00

E-Mail: ssc@uni-frankfurt.de

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/studium>

Besucher/-innen-Adresse:

Bockenheimer Landstraße 133, 60325 Frankfurt am Main

Sozialzentrum/ Nebengebäude im Erdgeschoss

U-Bahnhaltestelle: U4, U6 und U7 Bockenheimer Warte

Zentrale Studienberatung

Bockenheimer Landstr. 133, Sozialzentrum/Neue Mensa, 5. OG, Zi. 522

Sprechzeiten: Mo und Mi 14:30 – 17:00 Di und Do 9:30 – 12:00

Postadresse: Universität Frankfurt
Studien-Service-Center, Zentrale Studienberatung
Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt

Bei der Zentralen Studienberatung ist ein "Studienführer" erhältlich, der Informationen über die Organisation der Goethe-Universität und Adressen aller Fachbereiche, Institute und Einrichtungen enthält.

Hier erhalten Sie auch Informationen zu Fragen der Gasthörerschaft.

Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Senckenberganlage 31, 10. OG

60054 Frankfurt am Main

Telefon: 069/798 22756

Es ist das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer sowie für Vergrößerung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 50,- € für Einzelpersonen pro Jahr. Die Vereinigung erhofft sich Mitglieder aus dem Studierendenkreis der U3L.

| | |
|---|-------------------|
| Abels Prof. Dr., Norbert | 54 |
| Baier, Ulrich | 15, 28 |
| Banovčić, Krunoslav | 67 |
| Becker, Mario | 39, 48 |
| Böhme Prof. Dr. Dr. h. c., Günther | 4, 10, 13, 44, 72 |
| Blume Dr., Gernot | 55 |
| Brandt, Robert | 39, 40 |
| Breuer Dr., Karl H. | 32 |
| Bruckmann, Daniela | 26 |
| Collin Dr., Gerd | 64 |
| Dabo-Cruz, Silvia | 4, 69 |
| Deninger-Polzer Prof. Dr., Gertrude | 35, 72 |
| Elsas, Alexander | 27 |
| Engelke, Gabriele | 67 |
| Fichtenkamm-Barde, Rosmarie | 19 |
| Fink Dr., Adolf | 55 |
| Fröhlich Dr., Edeltraut..... | 51 |
| Füllgrabe Dr., Jörg | 35, 56 |
| Gantke Prof. Dr., Wolfgang..... | 36 |
| Garcia Simon Dr., Diana..... | 58 |
| Gippert-Fritz Prof. Dr., Sonja | 44 |
| Gnatzy Prof. Dr., Werner | 65 |
| Gögelein Prof., Heinz..... | 32 |
| Gürtler Dr., Christian | 40 |
| Hach Prof. Dr., Wolfgang..... | 66 |
| Hamann, Christine | 30 |
| Hambrock Dr., Heike | 52 |
| Hammer Dr., Thomas | 45 |
| Hansen Prof. Dr., Olaf | 56, 57 |
| Heikaus, Dr., Ralf..... | 41 |
| Hennies, Astrid | 19, 57 |
| Hennig Prof. Dr., Eike | 29 |
| Hildebrand-Schat PD Dr., Viola | 52 |
| Hilt, Patrick..... | 16 |
| Hodske Dr., Jürgen..... | 51 |
| Hoefler Dr., Carl-Hellmut | 45 |
| Huth Dr., Fritz Reinhold | 36 |
| Inglis PD Dr., Roland | 66 |
| Jahn Prof. Dr., Egbert..... | 31 |
| Janas, Gabriele..... | 17, 72 |
| Kaminski Dr., Gabriele | 52 |
| Kimpel Prof. Dr., Dieter | 59 |
| Kloft Dr., Matthias Th. | 37 |
| Kühn Dr., Rolf | 32, 33 |
| Lamping Prof. Dr., Heinrich | 13, 62 |
| Lilienthal, Ulrich-Martin | 15, 16 |

| | |
|---|---------------|
| Martin, Siegbert | 17, 72 |
| Meyer Prof. Dr., Jan-Waalke | 49 |
| Meyer Dr., Petra | 41 |
| Mosig-Walburg PD Dr., Karin | 42 |
| Müller, Daniela..... | 26 |
| Neumeister Prof. Dr., Christoff..... | 60 |
| Osterhage Dr., Wolfgang | 63 |
| Potyka Dr., Klaus | 46 |
| Reckziegel Dr., Arno | 62 |
| Reinhardt PD Dr., Udo | 53 |
| Ritter Prof., Ulrich | 27 |
| Romanus Dr., Eckhard | 46 |
| Roth PD Dr., Ralf | 42 |
| Sarris Prof. Dr., Viktor..... | 33 |
| Schmidt Dr., Harald | 60 |
| Schmidt Dr. des., Karsten..... | 37 |
| Schmied-Hartmann Dr., Petra | 50 |
| Schmitt-Thomas Dr., Reinhold..... | 53 |
| Schütz Prof. Dr., Otfried..... | 53 |
| Siemsen Prof., Fritz | 63 |
| Silberbauer Dr., Rainer | 19 |
| Simon Dr., Rainald..... | 49 |
| Spahn Dr., Bernd | 25 |
| Sommerlad Prof., Wolfhart | 29 |
| Stieß-Westermann, Dr., Angelika | 15, 34 |
| Thote Dr., Heike..... | 61 |
| Toalster Dr., David..... | 43 |
| Trettin Dr., Käthe | 31 |
| Trömel Prof. Dr., Martin | 64, 72 |
| Wagner, Elisabeth | 4, 18, 20, 69 |
| Wehner Dr., Dieter Tino | 54 |
| Wehrs Dr., Elke..... | 26 |
| Wiggershaus Dr., Rolf..... | 47 |
| Winter Prof. Dr. Dr. h. c., Christian | 65, 72 |
| Wuthenow Prof. Dr., Ralph-Rainer | 61 |
| Zademach Dr., Wieland | 38 |
| Zalewski Lic. Theol., Ulrich | 38 |
| Zimbrich Dr., Fritz | 47 |
| Zohlnhöfer Prof. Dr., Werner | 27 |

Verkaufsstellen des Verzeichnisses

Geschäftstelle der U3L

siehe Seite 4

Frankfurt - Innenstadt

- Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
- Carolus Buchhandlung, Liebfrauenstraße 4

Frankfurt - Bockenheim und Westend

- Buchhandlung Hector, Gräfstraße 77
- Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
- Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76
- Bücher vorOrt, Mühlgasse 3

Frankfurt - andere Stadtteile

| | |
|----------------|--|
| Rödelheim | Rödelheimer Büchergarten, Lorscheider Straße 13 |
| Bornheim | Buchhandlung Schutt, Arnsburger Straße 76 |
| | Buchh. Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168 |
| Sachsenhausen | Buchh. Meichsner u. Dennerlein, Dreieichstraße 59 |
| | Naacher-Welt der Bücher, Gartenstraße 6 |
| Nordweststadt | Buchhandlung Thalia, Tituscorso 13 |
| Niederrad | Niederräder Bücherstube, Bruchfeldstraße 34 |
| Höchst | Buchhandlung Herbert Bärsch, Hostatostraße/ Ecke Albanusstraße 29 |
| Bergen-Enkheim | Hugendubel, Hessen-Center |

Offenbach

- Buchladen am Markt, Wilhelmsplatz 12
- Thalia Buchhandlung Gondrom, Alice Platz 11
- Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Straße 37

Andere Orte

| | |
|--------------|--|
| Bad Homburg | Supp's Buchhandlung, Louisenstraße 83 |
| Bad Vilbel | Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Straße 94 |
| Hanau | Albertis Buch und Kunst, Langstraße 47 |
| | Bücher bei Dausien, Salzstraße 18 |
| Hofheim | Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38 |
| | Tolkendorf Kunst- u. Bücherstube, Wilhelmstrasse 2b |
| Kelkheim | Buchhandlung Herr, Frankenallee 6 |
| Kronberg | Kronberger Bücherstube, Friedrichstraße 71 |
| Langen | Litera, Stresemannring 5 |
| Liederbach | Kolibri Buchhandlung, Im Kohlruß 5 |
| Königstein | Bücher Bruckmann, Kirchstraße 9 |
| | Buchhandlung Millennium, Hauptstr. 14 |
| Neu-Isenburg | Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78 |
| Oberursel | von Nolting, Buchh. u. Antiquariat, Kumeliusstraße 3 |